

Fragenheft zur Geschichte



Im Anschluß an das
anschaulich-ausführliche Realienbuch
von L. Kahnemeyer und H. Schulze



Bearbeitet von
J. Hofmann,
Schuldirektor



Bielefeld und Leipzig. 1913

Verlag von Velhagen & Klasing



Vorwort.

Das vorliegende Fragenheft diente mir bei der Durchdringung und judiziösen Einprägung des Geschichtsstoffes schon seit einigen Jahren. Es entstand auf Grund der Anregungen, die ich aus den Schriften Dörpfelds, besonders aus dessen „didaktischem Materialismus“ und aus „Denken und Gedächtnis“ erhielt.

Welchen Ort diese „fixierten Fragen“ — wie sie Dörpfeld nennt — im Rahmen der Unterrichtslektion haben, zeigt folgendes im Geist der Formalklassen gehaltene Schema:

1. Zielangabe und Anschreiben des Zieles.
2. Anleitung zum Fragestellen.
3. Ordnen der von den Kindern aufgeworfenen Fragen, bezw. Ergänzen, also: Disponieren der Lektion.
4. Behandlung der einzelnen Teile der Disposition nach folgender Ordnung:
 - a) Erzählung des Lehrers; ev. darstellender Unterricht.
 - b) Aufforderung an die Kinder, Fragen zu stellen, falls sie dabei etwas nicht verstanden haben.
 - c) Beantwortung dieser Fragen.
 - d) Erzählen des Abschnittes durch die Fähigsten und Sprechgewandtesten.
 - e) **Durchdringung des Stoffes mit Hilfe der „fixierten Fragen“ aus dem Fragenheft**, wodurch zugleich auch die Schwächeren zum Erzählen befähigt werden.
 - f) **Lesen des behandelten Stoffes aus dem Realienbuch nach den „fixierten Fragen“ des Fragenheftes** zu weiterer Geläufigmachung (Einprägung) des Stoffes.
 - g) Erzählen des Abschnittes durch alle Kinder.
 - h) Reihenbildung innerhalb des behandelten Abschnittes.
5. Behandlung der übrigen Abschnitte, so wie in Punkt 4 dargetan.
6. Denkendes Verweilen bei Einzelheiten zwecks Herausstellung von Persönlichkeits- und Sachwerten. (II b. Vertiefung.)
7. Einübung und Eintrag der Reihen aus allen Abschnitten.
8. Vergleiche: Ähnliche oder gleiche Zeiten, Ursachen, Folgen, Denkweisen, Charakterzüge. Gegensätze.
9. Systemsatz. Systematisches.
10. Beleuchtung anderer Gebiete mit dem erarbeiteten systematischen Material: Anwendung.
11. Bildbetrachtung.*)

*) Vergleiche: Hofmann und Wölfling, Beiträge zur didaktischen Technik. Wunderlich, Leipzig. 0,80 M.

Die Fragen sind mit wenigen Ausnahmen so formuliert, daß sie zum Nachdenken und zu zusammenhängender Rede auffordern. Fragen nach bloßen Satzteilen und Notizen kommen selten, meist nur, wo es sich um eine wichtige Zahl oder einen wichtigen Namen handelt, vor; sogenannte Abwicklungsfragen (Was geschah dann? Was darauf usw.) kommen hier überhaupt nicht in Betracht; fast immer sind mehrere Sätze unter einen begrifflichen Gesichtspunkt gebracht und werden dadurch judiziös zusammengehalten. Solche Fragen können natürlich nicht Schlag auf Schlag von den Schülern beantwortet werden; man muß ihnen zum ruhigen Besinnen Zeit lassen. Pädagogischer Gewinn ist aber auch nicht darin zu suchen, daß die Antwort möglichst schnell, sondern daß sie denkend gegeben wird; nur so wird der Unterricht ein Mittel zur Hebung geistiger Tätigkeit. Dörpfelds Ansicht, daß sich solche Fragen nicht aus dem Ärmel schütteln lassen, habe ich bei der Ausarbeitung öfters bestätigt gefunden. Notwendig ist nun noch, daß die Fragen aus der Heimatgeschichte — die hier in Rücksicht auf den allgemeinen Gebrauch des Heftchens weggelassen wurden — vom Lehrer eingefügt werden.

Wo Gelegenheit gegeben war, wurde Einst und Jetzt in Beziehung gebracht und auf die Entwicklung der staatlichen Einrichtungen der Finger gelegt; nach meiner Ansicht wird der Forderung nach staatsbürgerlicher Erziehung durch den Geschichtsunterricht auf diese Weise am besten gedient.

Gute Dienste erwiesen mir die „fixierten Fragen“ oft, wenn ich sie gleich nach der Zielangabe meinen Schülern abschnittsweise langsam vorlas und nach jeder Frage die Schüler aufforderte, das „Stichwort“ der Frage herauszuheben. Auf diese Weise steigerten sie die Erwartung und richteten die Gedanken auf das Neue.

In der Hand der Schüler finden die „fixierten Fragen“ einestheils bei der häuslichen Wiederholung, andernteils als Aufgaben zu schriftlicher Beantwortung Verwendung. Nur ganz wenige Fragen gehen über den im Realienbuch gebotenen Stoff hinaus:

Obgleich das vorliegende Fragenheft in direktem Anschluß an das Realienbuch von Rahmeyer und Schulze bearbeitet ist, kann es auch zu anderen Geschichtsbüchern der Volks- und Bürgerschulen verwendet werden.

Salzungen, den 16. Februar 1913.

J. Hofmann, Schuldirektor.



Geschichte des Altertums.

Die Ägypter.

1. Das Land.

Reise von der Heimat aus in das Land der alten Ägypter!
Warum ist Ägypten so fruchtbar?
Warum liegen im Niltale die Städte so dicht beieinander?
Wie heißen die bedeutendsten Städte der alten Ägypter?
Welches sind die bedeutendsten Städte Ägyptens heute?
Welche Ausdehnungen hat das Niltal?

2. Kasten.

Welches waren die Hauptstände der Ägypter?
Welche Einrichtung sorgte für die Ständigkeit und Abgeschlossenheit der Kasten?
Welche Aufgaben hatte die Kaste der Priester?
Wie erhielt Ägypten seine Könige?
Welche Nebenstände gab es außer den beiden Hauptständen?
Welche Einrichtungen unterschieden die Nebenstände von den Hauptständen?

3. Religion.

Warum sagt man, die Religion der alten Ägypter war Naturreligion?
Wie hießen die höchsten Götter der Ägypter?
Welche Tiere genossen bei den Ägyptern göttliche Verehrung?
Warum bestrafte man bei den alten Ägyptern diejenigen mit dem Tode, die ein „heiliges Tier“ töteten?

4. Begräbnis.

Welche Behandlung erfuhren die Leichname?
Welcher Unterschied in der Totenbestattung bestand zwischen arm und reich?
Wie ging es beim Totengericht zu?
Wie wurden sündige Menschen nach dem Glauben der alten Ägypter nach dem Tode bestraft?

5. Bauwerke.

Welche Bauwerke der alten Ägypter sehen durch ihre Großartigkeit noch heute die Welt in Erstaunen?
Welchem Zweck dienten die Pyramiden?
Welche Einrichtung zeigten die Königsgräber?
Welche Arbeitsleistungen waren zum Bau der größten Pyramiden notwendig?
Von welchen Hieroglyphen ist in unserer Geschichte die Rede?
Welchem Zweck dienten die Obelisken?
Wie war das Labyrinth eingerichtet?
Beschreibe eine Sphinx?

Die Phönizier.

1. Wohnsitz.

- Reise von der Heimat aus in das Land der Phönizier!
- Reise von Ägypten aus in das Land der Phönizier!
- Warum wurde in Phönizien so wenig Landbau getrieben?
- Warum wandten sich die Phönizier dem Handel und dem Schiffsbau zu?

2. Seefahrten.

- Wo gründeten die Phönizier Kolonien?
- Warum mußten sich die Phönizier mit der Küstenschifffahrt begnügen?
- Aus welchem Grunde sollen die Phönizier die deutsche Meeresküste aufgesucht haben?

Die Assyrer und Babylonier.

1. Das assyrische Reich.

- Reise von der Heimat aus in das assyrische Reich!
- Reise von Ägypten aus in das assyrische Reich!
- Reise von Phönizien aus in das assyrische Reich!
- Welche Taten erzählt die Sage von König Ninus?
- Wie waren die „hängenden Gärten“ der Semiramis eingerichtet?
- Was berichtet die biblische Geschichte über den König Salmanassar?
- Auf welche Weise ging das assyrische Reich zugrunde?

2. Babylonien.

- Warum war Babylonien so reich?
- In welche Verührung kam der König Nebukadnezar mit den Juden?
- Vergleiche die beiden Hauptstädte Ninive und Babylon hinsichtlich ihrer Befestigung und nach ihrem Umfang!
- Woraus ist ersichtlich, daß die Babylonier in Kunst und Wissenschaft auf hoher Stufe standen?

Die Perser. Cyrus.

1. Cyrus als Knabe.

- Reise von der Heimat aus ins medische Reich!
- Reise von Ägypten, Phönizien, Assyrien, Babylonien aus ins medische Reich!
- Warum ließ der Sage nach Astyages seinen Enkel Cyrus leben?

2. Cyrus wird König.

- Auf welche Weise gewann Cyrus die Perser zum Aufstand gegen die Meder?
- Welchen Verlauf nahm der Krieg des Cyrus gegen Astyages?

3. 4. Krösus und Solon.

- Wie gelangt man von der Heimat aus nach Lydien?
- Welche Verschiedenheiten in der Auffassung von Glück bestanden zwischen Krösus und seinem Gast Solon?
- Auf welche Weise wurde Krösus an das Wort des Solon: „Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen“ erinnert?

5. Cyrus' Tod.

- Reise von der Heimat aus nach Kleinasien?
- Reise von der Heimat aus nach Syrien!
- Wie ging die Eroberung von Babylon durch Cyrus vor sich?
- Warum mußten die Juden Cyrus dankbar sein?
- Wie endete Cyrus?

Die Griechen.

1. Religion.

1. Götter.

Reise von der Heimat in das Land der Griechen!

Wie dachten sich die Griechen das Leben ihrer Götter auf dem Olymp?

Wie heißen die 12 olympischen Götter?

Bringe a) die männlichen, b) die weiblichen der olympischen Gottheiten in eine Reihe!

Welche Herrschaftsgebiete hatten die einzelnen olympischen Götter?

Welche Namen der olympischen Gottheiten kommen in der Himmelskunde vor?

2. Im Hades.

Welchen Weg muß nach dem Glauben der Griechen die Seele des Menschen nach dem Tode machen?

Wie dachten sich die Griechen den Aufenthaltsort der Unseligen?

Welches Bild machten sich die Griechen von dem Ort der Seligen?

Erkläre die Ausdrücke: „Tantalusqualen“ und „Sisyphusarbeit“!

3. Tempel. Opfer. Orakel.

Auf welche Weise dienten die Griechen ihren Göttern?

Wie offenbarten nach dem Glauben der Griechen die Götter auf geheimnisvolle Weise ihren Willen?

Wann sagt man von einer Aussage, daß sie wie ein Orakel sei?

2. Herkules.

Welches Schickjal hatte die Göttin Hera dem Knaben der Königin Alkmene zugedacht?

Wie entging der Knabe Herkules dem Anschlag auf sein Leben?

Welche Wahl traf Herkules am Scheidewege?

Welche (12) Arbeiten legte der König Eurystheus dem Herkules auf?

Wie wurde die Gemahlin des Herkules die Anstifterin zu seinem Tode?

Wie endete Herkules?

3. Der Trojanische Krieg.

1. Raub der Helena.

Reise von der Heimat aus nach Troja!

Welches Unrecht beging Paris an Menelaus?

2. In Aulis.

Warum sollte Agamemnon seine Tochter Iphigenia opfern?

Auf welche wunderbare Weise wurde Iphigenia am Leben erhalten?

3. Vor Troja.

Warum war die Eroberung Trojas so schwer?

Wie unterschied sich die Art des Kampfes der Helden vor Troja von der heutigen Art zu kämpfen?

4. Achilles und Hector.

Welche Wirkung hatte der Tod seines Freundes Patroklos auf Achilles?

Wie rächte Achilles den erschlagenen Freund an Hector?

Schildere die Begegnung des Achilles mit dem trauernden Priamus!

Von welcher Wirkung war die Begegnung mit Priamus auf Achilles?

5. Das hölzerne Pferd.

Welche List des schlauen Odysseus brachte die Entscheidung im Kriege mit Troja?

6. Zerstörung Trojas.

Welchen Ausgang nahm der Trojanische Krieg?

In welchem großen Heldengedicht wird der Trojanische Krieg bejungen?

In welchem großen Drama der deutschen Literatur tritt Helena auf?

4. Irrfahrten des Odysseus.**1. Irrfahrt.**

Reise von der Heimat aus nach Ithaka, der Heimat des Odysseus!

Reise von Troja nach Ithaka!

Warum dauerte Odysseus' Heimfahrt so lange?

2. Bei den Zyklopen.

Welchen Eindruck machte das Erscheinen Polyphemus auf die Griechen?

Welches Schicksal bereitete der Riese Polyphem einem Teil der Gefährten des Odysseus?

Durch welche List betörte Odysseus den Riesen?

Auf welche abenteuerliche Weise rettete Odysseus seine Gefährten und sich selbst vor Polyphem?

3. An der Scylla und Charybdis.

Welche Warnung richtete die Zauberin Circe an Odysseus?

Wie entging Odysseus mit seinen Gefährten den Lockungen der Sirenen?

Welches Mißgeschick traf Odysseus an der Scylla?

4. Penelope.

Welche Leiden hatte während der Abwesenheit ihres Gemahls Penelope zu bestehen?

Auf welche Weise traf Odysseus mit seinem Sohne Telemach zusammen?

Wie gelangte Odysseus wieder in den Besitz seines treuen Weibes und seiner Herrschaft?

Welches Heldengedicht erzählt die Irrfahrten des Odysseus?

5. Der Staat der Spartaner.**1. Lykurgs Staatseinrichtung und Gesetze.**

Warum gab Lykurg seiner Vaterstadt Sparta Gesetze?

Weshalb legte Lykurg seinen Mitbürgern den Schwur auf, seine Gesetze nicht vor seiner Heimkehr zu ändern?

Welche Gesetze gab Lykurg für die Landesverwaltung?

Wie war nach den Gesetzen Lykurgs der Grundbesitz geordnet?

Warum führte Lykurg in Sparta eisernes Geld ein?

Durch welche gesetzlichen Vorschriften und Einrichtungen wollte Lykurg seinen Spartanern die Einfachheit und Genügsamkeit erhalten?

Welche Vorschriften gab Lykurg für die Jugenderziehung?

Vergleiche die Erziehung der Kinder in Sparta mit der Erziehung der Kinder bei uns!

Warum war die spartanische Erziehung trotz aller Vorzüge einseitig?

2. Kriegsdienst.

Vergleiche die Zeit des Eintritts des spartanischen Jünglings in das Heer mit derjenigen, in welcher der deutsche Jüngling Soldat wird!

Vergleiche die Zeitpunkte, mit welchen man a) in Sparta, b) bei uns in Deutschland die vollen staatsbürgerlichen Rechte erlangt!

Vergleiche die Dauer der Militärdienstpflicht bei den Spartanern mit der unsrigen!

Welche Urteile bestanden im spartanischen Volke über Tapferkeit und Feigheit?

6. Die olympischen Spiele.

Aus welchen Anlässen feierte man in Griechenland in Olympia alle 4 Jahre ein großes Fest?

Welcher Art waren die Kampfspiele, die bei den olympischen Spielen stattfanden?

Wie wurden bei den olympischen Spielen die Sieger ausgezeichnet?

Von welchem Wert waren die olympischen Spiele für Jugend und Vaterland?

Was versteht man unter einer Olympiade?

7. Solon in Athen.

1. Erziehung.

Was hatte die Erziehung durch Solon in Athen derjenigen durch Lykurg in Sparta voraus?

2. Sonstige Staatseinrichtungen und Gesetze.

Wie gliederte die Solonische Gesetzgebung die Staatsbürger?

Welche staatlichen Verpflichtungen legte die Zugehörigkeit zu den drei ersten Klassen den Bürgern auf?

Welche Dienste hatte die vierte Klasse der Bürger dem Staate zu leisten?

Wie war die Verwaltung des Staates nach der Gesetzgebung Solons eingerichtet?

Welche Rechte standen der Volksversammlung zu?

Wie war durch Solon dafür gesorgt, daß törichte Beschlüsse der Volksversammlung dem Staate nicht zum Verderben gereichten?

Auf welche Weise wurde durch die Solonische Gesetzgebung für Recht und Gerechtigkeit im Staate gesorgt?

Durch welche Einrichtungen nimmt bei uns jetzt das Volk an der Landesregierung und an der Rechtsprechung teil?

8. Kriege mit den Persern.

1. Ursache.

Warum fing der Perserkönig Darius mit den Athenern Krieg an?

2. Schlacht bei Marathon.

Welches Schicksal hatte die Flotte, die Darius 492 v. Chr. gegen die Athener sandte?

Wie versuchte Darius nach dem Untergang der Flotte die Griechen ohne Krieg zur Unterwerfung zu bringen?

Welche Behandlung erfuhren die Abgesandten des Darius in Griechenland?

Welche Folgen hatte die Mißhandlung der Gesandten des Darius durch die Griechen?

Welchen Verlauf nahm die denkwürdige Schlacht bei Marathon?

Wie war es möglich, daß eine so kleine Schar bei Marathon eine so gewaltige Übermacht besiegen konnte?

3. Xerxes zieht über den Hellespont.

Welche gewaltigen Rüstungen veranstaltete der Sohn des Darius gegen das kleine Griechenland?

4. Leonidas.

Warum war die Stellung der Spartaner unter Leonidas bei Thermopylä günstig?

Warum führte die heldenhafte Verteidigung bei Thermopylä die Griechen nicht zum Siege?

Nenne außer Ephialtes noch zwei Verräter am Vaterland aus der späteren Geschichte! (Der Bauer, der den Kaiserlichen 1547 die Furt über die Elbe zeigte; der Verräter Hofers Kappl.)

Welchen Verlauf nahm der Kampf bei Thermopylä nach dem Verrat des Ephialtes?
Wie lautete die Inschrift, die man dem Denkmal einfügte, das die Stätte bezeichnete, an der Leonidas mit seinen Getreuen gefallen war?

5. Der Orakelspruch von Delphi.

Wie deutete Themistokles den Orakelspruch, daß sich Athen hinter hölzernen Mauern verteidigen sollte?

Auf welche Weise schuf sich Athen eine starke Kriegsflotte?

Warum wurden beim Ausbruch des Krieges alle Nichtkriegerfähigen aus Athen entfernt?

6. Schlacht bei Salamis.

Welches Schickjal bereitete das persische Landheer 480 v. Chr. der Stadt Athen?
Wie wurde Themistokles zum Retter Griechenlands?

Welche Umstände im persischen Heer erleichterten den Griechen den harten Kampf bei Salamis?

7. Schlacht bei Plataä.

Auf welche Weise schufen sich die Athener Winterquartiere?

Durch welchen Umstand nahm die Schlacht bei Plataä für die Griechen eine günstige Wendung?

Welches Schickjal hatte die persische Flotte bei Mykale?

8. Themistokles Ende.

Wie wurde Themistokles in den olympischen Spielen gefeiert?

Warum handelten die Athener später so undankbar an dem Retter ihres Vaterlandes?

Wie endete Themistokles?

9. Perikles.

1. Ansehen des Perikles.

Warum nannten die Griechen Perikles den „Olympier“?

Auf welche Weise machte sich Perikles die Reichen in Athen zu Feinden?

2. Blütezeit Athens.

Auf welche Weise wurde durch Perikles Athen zur Mutterstadt aller griechischen Kunst und Bildung?

Wie baute Perikles einer Eroberung Athens in einem späteren Kriege vor?

Welcher Unterschied sollte nach Perikles Meinung zwischen den privaten und den öffentlichen Gebäuden Athens bestehen?

3. Die Bau- und Bildhauerarbeiten.

Von welchem hohen künstlerischen Wert waren die Bau- und Bildhauerarbeiten, die zur Zeit des Perikles in Athen entstanden?

Zähle die bedeutendsten Bau- und Kunstdenkmäler Athens auf!

4. Berühmte Maler.

Welche beiden Meister auf dem Gebiet der Malerei schufen kurz nach dem Tode des Perikles Werke von ganz besonderer Schönheit?

Bringe die bedeutendsten Künstler Athens aus dem perikleischen Zeitalter in eine Reihe!

5. Ausbruch des Peloponnesischen Krieges.

Auf welche Weise gelangte Athen in Griechenland zur Oberherrschaft?

Welche Folgen hatte die Erlangung der Oberherrschaft Athens für das Verhältnis zwischen Athen und Sparta?

Weshalb heißt der 431 zwischen Athen und Sparta ausgebrochene Krieg der „Peloponnesische Krieg“?
 Welche verschiedene Art der Kriegsführung wandten die beiden feindlichen Hauptstädte an?
 Welchen Verlauf nahm der Peloponnesische Krieg?

6. Perikles Ende.

Welche besonderen Umstände waren im Peloponnesischen Krieg für die Stadt Athen von sehr unheilvollen Folgen?
 Warum wandte sich das Volk in Athen gegen Perikles?
 Welches Ende nahm Perikles?

10. Alcibiades.

1. Jugend.

Welche Beziehungen bestanden zwischen dem jugendlichen Alcibiades und Perikles und Sokrates?
 Von welchen Licht- und von welchen Schattenseiten des Alcibiades berichtet uns die Geschichte seiner Jugend?

2. Als Heerführer.

Wie wurde durch Alcibiades die Kriegsfackel, die durch den Frieden zwischen Athen und Sparta ausgelöscht war, wieder entzündet?
 Warum wurde Alcibiades seines Postens als Heerführer entsetzt und vor Gericht gefordert?
 Auf welche Weise entzog sich Alcibiades der Verantwortung?
 Wie wurde Alcibiades zum Verräter seines Vaterlands?

3. Heimkehr nach Athen.

Wie kam zwischen Alcibiades und Athen eine Versöhnung zustande?
 Von welchen Folgen war die Übernahme des Oberbefehls der athenischen Flotte durch Alcibiades für die Spartaner?
 Wie erfuhr Alcibiades zum zweitenmal, wie wandelbar die Volksgunst ist?
 Wie endete der Peloponnesische Krieg?
 Weshalb gingen Macht und Glanz Griechenlands unter?
 Welche Lehre muß man aus dem Bruderkrieg ziehen?

11. Sokrates.

Stelle die Aussprüche des Sokrates aus unserer Geschichte zusammen und gib auf Grund derselben einige hervorragende Charaktereigenschaften des Weisen an!
 Auf welche nach unserm Begriff von Schule fremdartige Weise unterwies Sokrates seine Schüler?
 Aus welchen Beispielen von ganz außergewöhnlicher Hingabe der Schüler an ihren Lehrer kann man Schlüsse ziehen auf die bedeutende Persönlichkeit, die Sokrates war?
 Warum wurde Sokrates gefangen genommen und zum Tode verurteilt?
 Warum ließ Sokrates die Gelegenheit, sich durch die Flucht zu retten, unbenuzt?
 Wie starb Sokrates?

12. Alexander der Große.

1. Jugend.

Reise von der Heimat aus nach Makedonien!
 Reise von Athen, Sparta aus nach Makedonien!
 Welchen Einfluß hatte die Lektüre des Trojanischen Krieges auf den jugendlichen Alexander?

Welche Taten aus der Jugend Alexanders weisen darauf hin, daß er zum großen Helden geboren war?

Aus welchen Worten seines Vaters ist ersichtlich, daß dieser Alexanders künftige Größe voraussah?

2. Diogenes.

Was können wir aus der Lebensweise des Diogenes lernen, wenn wir dabei den Blick auf seine Bedürfnisse richten?

Wie verlief die Begegnung zwischen Alexander und Diogenes?

3. Zug nach Persien. Der gordische Knoten.

Auf welche Weise kam Kleinasien in die Gewalt Alexanders?

Welchen Beitrag zur Charakteristik Alexanders liefert uns die Erzählung von dem Zerhauen des gordischen Knotens?

4. Philippus.

Bestimme die Lage von Tarsus!

Auf welche Weise zog sich Alexander in Tarsus eine schwere Krankheit zu?

Wie bewies Alexander seinem Leibarzt Philippus sein unbedingtes Vertrauen?

5. Darius wird bei Issus besiegt.

Bestimme die Lage von Issus!

Welchen Ausgang nahm die Schlacht bei Issus?

Beurteile das Verhalten Alexanders gegen die Familie des Perserkönigs Darius!

Welchen Beitrag zur Charakterzeichnung Alexanders liefert das Gespräch zwischen Alexander und Parmenio, als die Gesandten des Darius dem Alexander die Hand seiner Tochter und ganz Vorderasien bis zum Euphrat anboten?

6. Darius' Ende.

Auf welche Weise brachte Alexander durch eine Gründung in Ägypten sein Andenken zur täglichen Erneuerung?

Welche Folgen hatte die Schlacht bei Gaugamela?

Wie starb Darius?

Welcher Charakterzug Alexanders erhellt aus der Behandlung des Bessus und aus seinem Verhalten gegen den toten Darius?

7. Klitus.

Welche Charakterfehler Alexanders treten nach der Einnahme Persiens an ihm hervor?

8. Zug nach Indien.

Reise von der Heimat aus nach Indien!

Welche merkwürdige Art der Kriegsführung machte Alexander den Sieg über den König Porus schwierig?

In welches Verhältnis trat Alexander zu dem unterworfenen König Porus?

9. Rückkehr.

Warum kehrte Alexander um?

Auf welche Weise sollte die Rückkehr in die Heimat bewerkstelligt werden?

Von welcher Wirkung war Alexanders vorbildliches Ertragen von Strapazen auf sein Heer?

10. Tod.

Wie wenig vorbildlich lebte Alexander in Babylon?

Auf welche Weise wollte Alexander seine Herrschaft in Persien fest begründen?

Wie soll Alexander die Frage seiner Nachfolge erledigt haben?

Die Römer.

1. Gründung Roms.

1. Romulus und Remus.

Reise von der Heimat aus an den Tiber!

Was erzählt die Sage über die wunderbare Rettung von Romulus und Remus?

2. Erbauung Roms.

Welche Rache nahmen Romulus und Remus an dem Thronräuber Amulius?

Auf welche Weise gelangten Romulus und Remus zu Landbesitz?

Was erzählt die Sage über die Gründung und über die Gründer der Stadt Rom?

3. Staatseinrichtung.

Wie gliederte Romulus das Volk in Rom?

Welche Rechte räumte er den Patriziern ein?

Wie unterschieden sich Patrizier und Plebejer?

Welche Aufgabe hatte der Senat?

Welche Rechte hatte die Volksversammlung?

4. Raub der Sabinerinnen.

Wie kam Rom in kurzer Zeit zu viel Einwohnern?

Was erzählt die Sage über die Entführung der Töchter der Sabiner?

Wie wurden Sabiner und Römer Freunde?

2. Tarquinius Superbus.

1. Grausamkeit.

Auf welche Weise war Tarquinius Superbus zum Thron gelangt?

Wodurch hatte sich Tarquinius Superbus den Haß der Römer zugezogen?

Warum entging Junius Brutus dem grausamen Schicksal seiner Verwandten?

2. Vertreibung des Königs.

Wie wurde die Stunde der Vergeltung durch den Sohn des Tarquinius, Sextus, herbeigeführt?

Wie lange hatte die Königsherrschaft in Rom gedauert?

3. Römische Helden unter der Republik.

1. Rom wird eine Republik.

Nenne Staaten, die heute eine republikanische Verfassung haben!

Welches sind die Kennzeichen der republikanischen Staatsform?

Wie war Rom als Republik eingerichtet?

2. Horatius Cocles.

Auf welche Weise wollte der vertriebene König Tarquinius wieder zur Herrschaft in Rom kommen?

Durch welche Heldentat rettete Horatius Cocles seine Vaterstadt vor dem Eindringen des Königs Porfenna, des Beschützers des Tarquinius?

3. Mutius Scävola.

Von welcher Heldentat des Mutius bei der Belagerung Roms durch Porfenna erzählt die historische Sage?

4. Manlius.

Auf welche erschütternde Weise brachte Manlius den römischen Soldaten zum Bewußtsein, daß ein Soldat dem Befehl seines Heerführers unbedingt Gehorsam zu leisten hat?

4. Pyrrhus und Fabricius.

1. Pyrrhus besiegt die Römer.

Warum geriet Rom mit Tarent in Streit?

Welchen Verlauf nahm die Schlacht, die Rom mit dem Beschützer Tarents, dem König Pyrrhus, zu bestehen hatte?

In welchen Worten stellte der König Pyrrhus dem geschlagenen römischen Heer ein glänzendes Zeugnis aus?

2. Fabricius vor Pyrrhus.

Wie zeigt Fabricius, daß ihm ein reines Gewissen und das Wohl seines Vaterlandes höher standen als die Erlangung großer Reichtümer?

Zeige, daß der große Patriotismus des Fabricius auch nicht durch Drohungen mit Verlust des Lebens zu erschüttern war!

Wie zeigten die römischen Soldaten, daß sie Männer von Wort waren?

3. Fabricius und der Arzt.

Wie entstand das geflügelte Wort von dem „Pyrrhussieg“?

Welches Beispiel von Edelmut dem Feinde gegenüber gab Fabricius, als des Königs Pyrrhus Leibarzt treulos an seinem Herrn handeln wollte?

4. Pyrrhus wird besiegt.

Wie kam Tarent in die Gewalt der Römer?

5. Der erste Punische Krieg.

1. Karthago.

Reise von der Heimat aus nach Karthago!

Was berichtet die Sage über die Gründung Karthagos?

Welches ist die Ursache des ersten Punischen Krieges?

2. Duilius.

Welche Erfolge hatten die Römer gegen die Karthager auf Sizilien?

Wie war es möglich, daß die Römer mit ihrer geringwertigen Kriegsflotte die gute Flotte der Karthager überwandten?

Wie dankte das römische Volk dem Duilius?

3. Regulus.

Welchen ungünstigen Verlauf nahm der erste Punische Krieg, nachdem er durch Regulus in Feindesland übertragen worden war?

Welche bedeutsame Wendung des Krieges trat ein, als die Römer die Karthager auf Sizilien besiegten?

Wie zeigte Regulus, daß ihm sein Schwur heilig war?

Welches Gegenstück zu der Treue gegen das gegebene Wort bei Regulus gibt es in der deutschen Geschichte?

Welchen Tiefstand der Gesinnung finden wir der erhabenen Ehrlichkeit des Regulus gegenüber bei den Puniern?

Mit welchen Erfolgen für die Römer endigte der erste Punische Krieg?

6. Der zweite Punische Krieg.

1. Hannibals Jugend.

Auf welche Weise suchten sich die Karthager für den Verlust Siziliens zu entschädigen?

Welches Versprechen soll Hamilkar vor seiner Abreise nach Spanien seinem neunjährigen Sohn Hannibal abgenommen haben?

Welche Umstände begünstigten die Erziehung Hannibals zu einem tüchtigen Soldaten?

In welchem Verhältnis stand Hannibal zu dem Heer?

2. Hannibals Zug über die Alpen.

Welchen Weg schlug das Heer Hannibals ein, nachdem die Karthager den Römern den Krieg erklärt hatten?

Mit welchen großen Schwierigkeiten und Gefahren war Hannibals Zug über die Pyrenäen und Alpen verknüpft?

3. Fabius.

Welche Erfolge hatte das Heer Hannibals in Oberitalien?

Warum nannten die Soldaten des Fabius ihren Anführer den „Bauderer“?

Auf welche Weise gelang es Hannibal, aus der Schlinge, in die ihn Fabius gelockt hatte, zu entkommen?

4. Cannä.

Welche Erfolge errang Hannibals Heer über die Römer im Jahre 216 v. Chr. bei Cannä in Apulien?

Von welcher Wirkung war die Nachricht von den Verlusten in der Schlacht bei Cannä in der Stadt Rom?

Wie zeigte sich Karthago gleich nach dem Siege seines Feldherrn Hannibal bei Cannä undankbar gegen diesen?

5. Archimedes.

Warum belagerten die Römer die Stadt Syrakus?

Auf welche Weise hatte sich Archimedes bei der Belagerung von Syrakus durch die Römer um die Verteidigung der Stadt verdient gemacht?

Wie hatte der römische Feldherr um die Erhaltung des Lebens des Archimedes Sorge getragen?

Warum büßte Archimedes bei der Erstürmung der Stadt trotzdem das Leben ein?

6. Schlacht bei Zama.

Welcher Wechsel im Kriegsschauplatz trat ein, als der junge Scipio an die Spitze des römischen Heeres gestellt wurde?

Welche Erfolge hatte Scipio in Spanien?

Welcher neue Wechsel des Kriegsschauplatzes wurde vorgenommen, nachdem Scipio zum Konsul gewählt worden war?

Welche Folgen hatte die Belagerung von Karthago durch Scipio für Hannibal?

Welche harten Bedingungen legten die Römer nach der Schlacht bei Zama den besiegten Karthagern auf?

7. Hannibals Tod.

Warum verlangten die Römer die Auslieferung Hannibals?

Auf welche Weise fand Hannibal eine Zeitlang in Kleinasien Schutz?

Von welcher Wirkung waren die Drohungen der Römer auf Hannibals Beschützer?

Wie starb der große Held Hannibal?

7. Der dritte Punische Krieg.

1. Cato.

Welches war a) die innere, b) die äußere Ursache des dritten Punischen Krieges?

Welche Charaktereigenschaften besaß Cato?

Welches Wort Catos wird jetzt noch oft zitiert?

2. Karthagos Untergang.

Von welchen Folgen war der Schritt der Karthager, sich allein gegen die Numidier zu verteidigen?

Welchen Forderungen Scipios unterwarfen sich die Karthager?

Welche neuen Forderungen der Römer brachten die Karthager zur Wut und Verzweiflung?

Berichte über die außerordentliche Opferwilligkeit und Hingabe der Karthager an die Sache des Vaterlandes bei der Belagerung Karthagos durch die Römer! Suche in der deutschen Geschichte ein Gegenstück zu der opferwilligen Hingabe der Karthager an das Vaterland!

Welchen Ausgang nahm der dritte Punische Krieg?

8. Entartung der Römer und Entstehung der Bürgerkriege.

1. Verschwendung.

Welche verhängnisvollen Folgen hatte die stetige Zunahme von Macht und Reichtum bei den Großen und Vornehmen in Rom?

Welche traurigen Zustände herrschten in Rom neben der Üppigkeit der Großen bei dem niederen Volke?

Auf welche Weise buhten die Großen um die Volksgunst?

2. Sklavenwesen.

Welche Dienste hatten in Rom die Sklaven zu leisten?

Welche menschenunwürdige Behandlung erlitten die Sklaven in Rom in sehr vielen Fällen?

Schildere das traurige Los der Landsklaven!

3. Fechterspiele.

Wie zeigen die Fechterspiele, daß die Verrohung in Rom ständig zunahm?

4. Entstehung der Bürgerkriege.

Warum entstanden in Rom Kämpfe zwischen Patriziern und Plebejern?

Welchen fürchterlichen Verlauf nahm der Aufstand des Volkes, als sich der Plebejer Marius an seine Spitze stellte?

Auf welche Weise nahm der Patrizier Sulla an den Anhängern des Marius eine furchtbare Rache?

Welches Ende nahm der zweite Bürgerkrieg in Rom unter Pompejus und Cäsar?

9. Julius Cäsar.

1. Jugend.

Warum hatte Sulla Cäsar auf die Liste der Geächteten gesetzt?

Aus welchen Worten Sullas geht hervor, daß er die zukünftige Größe Cäsars schon in dem Jüngling erkannte?

Warum ging Cäsar nach Griechenland?

Wie offenbarte sich auf einer Fahrt nach Rhodus die Macht der Persönlichkeit Cäsars?

2. Cäsar tritt in den Staatsdienst.

Auf welche Weise setzte sich Cäsar bei dem Volk in Rom in hohe Gunst?

Welchen Nutzen zog Cäsar aus der Volksgunst?

Aus welchem viel zitierten Wort Cäsars ist sein Streben nach unbeengter Herrschaft klar ersichtlich?

3. Cäsar. Pompejus. Crassus.

Wie teilten sich die drei Männer Pompejus, Crassus und Cäsar in die Herrschaft über das römische Reich?

Auf welche Weise wurde der Rhein die Grenze zwischen Römern und Deutschen?

Welche kriegerischen Erfolge hatte Cäsar in Gallien?

Welches Schicksal hatte Crassus in seinem Kriege gegen die Parther?
 Auf welche Weise trübte sich das Freundschaftsverhältnis zwischen Pompejus und Cäsar?
 Wie wurden Cäsar und Pompejus zu Feinden?
 Welcher Ausspruch Cäsars beim Überschreiten des Rubikon wurde zum geflügelten Wort?

4. Pharsalus. Zela.

Wie kam es, daß der Entscheidungskampf zwischen Cäsar und Pompejus auf griechischem Boden ausgefochten wurde?
 Welches Ende nahm Pompejus in Ägypten?
 Welche Behandlung ließ Cäsar den Muehelnördern seines ehemaligen Freundes und jetzigen Feindes Pompejus zuteil werden?
 Welcher ähnlicher Vorfall trug sich im Leben Alexanders des Großen zu?

5. Cäsar als Alleinherrscher.

Wie setzte sich Cäsar nach seiner Rückkehr nach Rom bei dem Volke und bei seinen Soldaten in neue hohe Gunst?
 Vergleiche Cäsars Haltung gegen seine Feinde nach seiner Rückkehr nach Rom mit derjenigen von Sulla!
 Welche außerordentlichen Ehrungen wurden Cäsar nach seiner Rückkehr nach Rom zuteil?
 Durch welche Regierungsmaßnahmen bewirkte Cäsar die sittliche und wirtschaftliche Hebung eines großen Teils armer römischer Untertanen?
 Woher rührt der Name „Julianischer“ Kalender?

6. Cäsars Tod.

Aus welchen Ursachen entstand eine Verschwörung gegen Cäsar?
 Welcher Beschluß zur Ehrung Cäsars sollte in der denkwürdigen Senatsitzung am 15. März 44 v. Chr. gefaßt werden?
 Welchen schrecklichen Ausgang nahm die Senatsitzung vom 15. März 44 v. Chr.?
 Wie erfuhr Cäsar in seiner Todesstunde, daß Undank der Welt Lohn ist?

10. Augustus.

1. Oktavianus. Antonius. Lepidus.

Warum gelangten die Mörder Cäsars nicht zu dem gesteckten Ziele?
 Auf welche Weise entzogen sich die Mörder Cäsars der Wut des Volkes?
 Welche Stellung nahm der Senat in Rom zu den Mördern Cäsars ein?
 Welche Folgen hatte die Haltung des Senats für Antonius?
 Welche Haltung nahm der Nefte Cäsars, Oktavianus, in dem Bürgerkriege zwischen dem Senat und Antonius ein?
 Von welcher Schwenkung des Oktavianus hören wir im Verlauf des Bürgerkrieges zwischen dem Senat und Antonius?
 Von welchen Folgen für die Feinde Cäsars war die Verbindung des Oktavianus mit Antonius und Lepidus?
 Welches Schicksal hatte der berühmte Redner Cicero, als man sich in Rom gegen die Feinde Cäsars wandte?
 Wie endeten die Mörder Cäsars, Brutus und Cassius?

2. Augustus als Alleinherrscher.

Auf welche Weise kam in die Freundschaft zwischen Oktavianus und Antonius ein Bruch?
 Welches Ende nahm Antonius?

Wie wurde Oktavianus Alleinherrscher?

Welche Umgestaltung erfuhr die Staatsform des römischen Reiches, nachdem Antonius und Lepidus beseitigt waren?

Von welchen wohltätigen Folgen war die Regierung des Oktavianus als Kaiser von Rom?

Welche riesenhafte Ausdehnung hatte das römische Reich zur Zeit des Kaisers Augustus?

Welche für uns Christen wichtige Begebenheit fällt in die Regierungszeit des Kaisers Augustus?

Wie kam Augustus mit Deutschland in Berührung?

Wie war zur Zeit des Augustus der römische Krieger ausgerüstet?

Entwirf eine Charakterzeichnung des Augustus!

11. Nero.

1. Grausamkeit und Eitelkeit.

Mit welchen Hoffnungen trug man sich in Rom, als Nero den Kaiserthron bestieg?

Welche Enttäuschung mußte das römische Volk bald nach Neros Thronbesteigung erfahren?

2. Brand von Rom.

Wie verhielt sich Nero bei dem großen Brand von Rom?

Warum verdächtigte Nero die Christen als Brandstifter?

Welche Greuel wurden in der Neronischen Christenverfolgung begangen?

Welches Schicksal hatten die Apostel Petrus und Paulus bei der Neronischen Christenverfolgung zu erdulden?

3. Gottesgericht.

Wie nahm der grausame Tyrann Nero selbst ein Ende mit Schrecken?

12. Titus.

1. Zerstörung Jerusalems.

Warum überzog Titus Palästina mit Krieg?

Welcher Art waren die Bedrückungen, die das jüdische Volk unter der Herrschaft der Römer zu erdulden hatte?

Von welchen Folgen war der Umstand, daß die Belagerung Roms in die Zeit des Passahfestes fiel?

Welche entsetzlichen Zustände herrschten in Jerusalem während der Belagerung durch Titus?

Wie ging die Einnahme der jüdischen Hauptstadt durch die Römer unter Titus vor sich?

2. Als Kaiser.

Auf welche Tatsachen gründet sich der gute Ruf, den Titus als römischer Kaiser hinterlassen hat?

13. Konstantin.

1. Herkunft.

Auf welche Weise wurde Konstantin Alleinherrscher?

Welche Änderung in der Staatsverwaltung war durch den Kaiser Diokletian herbeigeführt worden?

2. Ende der Christenverfolgung.

Welche weitere Verfolgungen hatten die Christen seit der Neronischen Christenverfolgung zu erdulden?

Von welcher gegenteiligen Wirkung waren die Christenverfolgungen für die Ausbreitung des Christentums gewesen?

Welche Haltung nahm der Kaiser Konstantin gegen die Christen ein?

3. Gründung Konstantinopels.

Welche Veränderung in bezug auf die Residenz der römischen Kaiser nahm Konstantin vor?

Welche Veränderungen erfuhr die zur Residenz umgewandelte Stadt Byzanz durch Konstantin?

4. Helena.

Welche Verdienste um das Christentum erwarb sich Helena, die Mutter Konstantins?

5. Konstantins letzte Jahre.

Aus welchen Taten Konstantins ist ersichtlich, daß sein Leben trotz seiner wohlwollenden Haltung den Christen gegenüber von der erhabenen Lehre Jesu wenig beeinflusst war?

14. Ende des römischen Reiches.

1. Teilung des Reiches.

Auf welche Weise wurde Rom wieder zur Residenzstadt?

Wie teilte der Kaiser Theodosius der Große im Jahre 395 n. Chr. das gewaltige römische Reich unter seine beiden Söhne Arkadius und Honorius?

2. Untergang des weströmischen Reiches.

Die aus der Tatsache, daß die römischen Kaiser nur noch mit Hilfe deutscher Kriegsscharen ihr Reich in Ruhe und Ordnung halten konnten, einen Schluß auf ihre Machtverhältnisse im eignen Land!

Warum rückte Odoaker, der Heerführer der deutschen Soldatentruppen, gegen Romulus Augustulus vor?

Von welchen Folgen für das weströmische Reich war der Krieg Odoakers mit Romulus Augustulus?

3. Untergang des oströmischen Reiches.

Welches Schicksal hatte der letzte oströmische Kaiser Konstantin IX. im Jahre 1453?

Welche Veränderungen wurden in Konstantinopel vorgenommen, nachdem es zur Hauptstadt der Türken gemacht worden war?

Deutsche Geschichte.

I. Die alten Deutschen.

1. Das Land und seine Bewohner.

1. Land.

Vergleiche Deutschland von heute mit dem Land der alten Deutschen

- a) im Hinblick auf den Umfang des Ackerlandes,
- b) im Hinblick auf den Umfang des Weidelandes,
- c) im Hinblick auf den Umfang des Waldbestandes,
- d) im Hinblick auf den Wildbestand der Wälder,
- e) im Hinblick auf die Erträge des Obst- und Gemüsebaues,
- f) im Hinblick auf die Verkehrswege!

2. Bewohner.

Vergleiche die Bevölkerungsdichte in unserm deutschen Vaterland von heute mit der zur Zeit der alten Deutschen!

Was erzählt uns die Geschichte a) über den Körperbau, b) über die Kleidung der alten Deutschen?

3. Wohnung.

Welche Ansiedlungsweise ist für die alten Deutschen charakteristisch?

In welchem Zusammenhang steht die Einzelansiedelung bei den alten Deutschen mit ihren Lebensbedürfnissen?

Wie sahen die Wohnungen der alten Deutschen a) im Äußeren, b) im Inneren aus? Vergleiche den „Hausrat“ in den Wohnungen der alten Deutschen mit unserem von heute!

Welche Vorkehrungen trafen die alten Deutschen bei der Anlage ihrer Wohnungen, um sicher zu wohnen?

Zu welchen größeren Verbänden wurden a) mehrere Gehöfte, b) mehrere Weiler zusammengefaßt?

4. Beschäftigung.

Stelle Vergleiche zwischen den Produkten der Landwirtschaft im heutigen Deutschland mit denjenigen an, welche die alten Deutschen aus der Landwirtschaft gewannen?

Warum genoß bei den alten Deutschen die Viehzucht besondere Sorgfalt?

Wie stellte sich der freie Mann bei den alten Deutschen a) zu Ackerbau und Viehzucht, b) zu Jagd und Krieg?

Welche Erverbsquellen finden wir bei den alten Deutschen bei den Anwohnern der Nord- und Ostsee?

5. Nahrung.

Vergleiche die Ernährungsweise bei den alten Deutschen mit der unsrigen!

Welche höheren Genüsse ließen sich die alten Deutschen bei ihren Gastmählern außer Speise und Trank bieten?

6. Laster.

Welche Untugenden zeigten sich bei den alten Deutschen gelegentlich ihrer Trinkgelage?

Aus welcher Einrichtung der alten Deutschen bei der Beratung ernster und wichtiger Sachen beim freisenden Becher kann man sehen, daß sie sich der Gefahren des Übermaßes im Genießen geistiger Getränke wohl bewußt waren?

7. Tugenden.

Welche Stellung nahm die Frau bei den alten Deutschen ein?

Wie befolgten die alten Deutschen die Forderungen des 6. Gebots, trotzdem sie dasselbe noch nicht kannten?

Welchen Wert maßen die alten Deutschen der Gastfreundschaft bei?

Was berichtet uns die Geschichte über die Wertschätzung der Wahrhaftigkeit bei den alten Deutschen?

Wie dachten die alten Deutschen über Freiheit und Unabhängigkeit?

8. Erziehung.

Wie machten die alten Deutschen ihren Körper widerstandsfähig?

Wie erzog man den deutschen Knaben und Jüngling zur Wehrhaftigkeit?

Welche Feierlichkeit bildete den Abschluß der Erziehung zur Wehrhaftigkeit?

Warum war die Erziehung des deutschen Knaben trotz mancher Vorzüge einseitig?

9. Totenbestattung.

Auf welche Weise erhielten wir ausführliche Kenntnis von der Begräbnisweise bei den alten Deutschen?

Welche alten Begräbnisstätten weist unsere Heimat auf?

Welche Vorbereitungen gingen der Leichenverbrennung voraus?

Welche noch zur Totenbestattung gehörenden Arbeiten folgten auf die Leichenverbrennung?

Welche besonderen Vorgänge erzählt die Geschichte bei der Bestattung des Hausherrn?

2. Staatliches Leben.

1. Stände.

Wie unterschieden sich die Adeligen oder Edelinges von den Freien (Gemeinfreien, Perlen)?

Welcher Unterschied bestand zwischen Hörigen und Leibeignen (Schalken)?

Bringe die Gesamtbevölkerung a) in 2, b) in 4 Gruppen!

2. Staatsverfassung.

Was versteht man unter einer Sippe?

Warum bildete die Sippe die Grundlage des Staates?

Bei welchen Gelegenheiten zeigte sich die Sippe als abgeschlossenes Ganzes?

Wie setzte sich a) die Hundertschaft, b) die Völkerschaft bei den alten Deutschen zusammen?

Wie wurden die kleineren staatlichen Einheiten: „Sippe“, „Hundertschaft“ und „Völkerschaft“ regiert?

Wie unterschieden sich im Hinblick auf die höchste Würde im Staat Ost- und Westgermanen?

Weise nach, daß bei den Germanen ein einheitliches Staatswesen nicht vorhanden war!

3. Wirtschaft.

Welche Teile von Grund und Boden waren gemeinsames Eigentum?

Welche Nutznießung hatte die Gesamtheit aus Weide und Wald?

Welche Einzelbestimmungen wurden innerhalb einer Sippe über das zur gemeinsamen Bewirtschaftung gewählte oder zugewiesene Stück Land getroffen?

4. Volksversammlung.

Wie war die Volksversammlung zusammengesetzt?

Welche Rechte hatte die Volksversammlung?

Auf welche Weise fand die Abstimmung statt?

Welche Bestimmungen waren über Zeit und Ort der Volksversammlung maßgebend?

Welchen Rang nahm die Volksversammlung unter den Regierungsgewalten ein?

5. Rechtspflege.

In welchen Fällen war die Volksversammlung von vornherein oberster Gerichtshof?

In welchen Fällen trat die Volksversammlung nur auf Anruf als Gerichtshof auf?

Auf welchen Verbrechen stand bei den alten Deutschen die Todesstrafe?

Welche Verbrechen und Vergehen wurden bei den alten Deutschen durch die Blutrache oder durch eine Buße gesühnt?

Welchen Verlauf nahm ein Prozeß, wenn die Volksversammlung als Richterin angerufen wurde?

Zu welchen Beweismitteln griff man in zweifelhaften Fällen?

Welcher Unterschied bestand zwischen der Urteilsvollstreckung bei den alten Deutschen verglichen mit der unsrigen?

Wie nimmt das deutsche Volk auch heute noch an der Rechtsprechung teil? (Schöffe — Geschworener.)

6. Kriegsführung.

Welche Eigenschaften mußte derjenige Freie haben, der für würdig gehalten wurde, zum Herzog erhoben zu werden?

Durch welche einfache, aber sinnige Handlung wurde der zum Herzog erkorene Freie als solcher proklamiert?

Welches waren die Hauptwaffen der alten Deutschen?

Wie erhielt das Aussehen des Kriegers durch seine Kleidung etwas Schreckhaftes?

Welche Verpflichtungen hatte der Heerbann oder die Landwehr?

In welchem Sinne brauchen wir heute das Wort „Landwehr“?

Vergleiche die allgemeine Wehrpflicht von heute mit der Wehrordnung der alten Deutschen!

3. Religion.

Vergleiche die Orte der Gottesverehrung bei den alten Deutschen mit denjenigen unserer Zeit!

Desgleichen die Art und Weise der Gottesverehrung!

Wie suchten die alten Deutschen Gott in der Natur?

Welche beiden großen Feste feierten die alten Deutschen zur Zeit des Weihnachtsfestes und zur Zeit des Johannisfestes?

Welche Kämpfe hatten nach der Religion der alten Deutschen ihre Götter zu bestehen?

Wie stellten sich die alten Deutschen ihren höchsten Gott Wodan vor?

Wie dachten sich die alten Deutschen das Wirken Wodans?

Welches Bild malten sich die alten Deutschen von der Himmelsburg Walhalla?

Wie gelangte nach dem Glauben der alten Deutschen der ruhmvoll gefallene Held zu Wodan?

Welche Freuden erwarteten die alten Deutschen in Walhalla?

Wie dachten sich die alten Deutschen das Fortleben derjenigen nach dem Tode, die nicht auf dem Schlachtfeld gestorben waren?

Welche Gottheiten verehrten die alten Deutschen außer Wodan?

Welche Wochentage erinnern an Gottheiten unserer Vorfahren? (Dienstag, Donnerstag, Freitag — Ziu, Donar, Freia.)

Wie dachten sich die alten Deutschen die gesamte Natur von Geistern belebt? (Erkönig von Goethe und Herder.)

Von welchen Gottheiten der alten Deutschen erzählen unsere Märchenbücher?

Wie dachten sich die alten Deutschen das Ende ihrer Götter?

Was für eine selige Zeit erhofften sie nach der Götterdämmerung?

Bringe die in unserem Lehrbuch genannten Götter der alten Deutschen in eine Reihe!

Welchen Namen führt die Sammlung von Göttersagen, die auf der Insel Island entstand und uns über den nordgermanischen Götterglauben unterrichtet?

II. Germanen und Römer.

1. Die Kimbern und Teutonen.

1. Wanderzug.

Welche Forderung stellten die Kimbern und Teutonen an die Römer, als sie um das Jahr 113. v. Chr. an den Alpen und in Gallien erschienen?

Warum hatten die Kimbern und Teutonen ihre Heimat verlassen?

Welches Schicksal hatten die Heere der Römer, die die Kimbern und Teutonen auf ihrem Wanderzuge aufhalten sollten?

Warum trennten sich die Kimbern und Teutonen?

2. Untergang der Teutonen.

Welche Vorbereitungen traf Marius, ehe er sich mit den Teutonen in einen Kampf einließ? (Wie baunte Marius den „kimbriischen Schrecken“?)

Welchen Ausgang nahm der Kampf des Marius mit den Teutonen?

3. Untergang der Kimbern.

In welcher Schlachtordnung stellten sich die Kimbern in der Poebene den Römern entgegen?

Warum ging den Kimbern trotz des großen Mutes und ihrer außerordentlichen Tapferkeit der Sieg verloren?

Wie zeigten sich auch die Frauen der Kimbern als Helden?

2. Hermann, der Befreier der Deutschen.

1. Kämpfe der Römer Cäsar, Drusus und Tiberius gegen Deutschland.

Welche Länder umfaßte zur Zeit des Augustus das römische Weltreich?

Welchen Zuwachs an Land hatten dem römischen Reich die Kriege Julius Cäsars gebracht?

Welche Teile Deutschlands hatten Drusus und Tiberius an das römische Reich gebracht?

Aus welchen Befestigungen (Kastellen) des Drusus am linken Ufer des Rheinstromes sind später deutsche Städte geworden?

Wie wurde Drusus nach der Sage an der Elbe zur Umkehr bewogen?

Welche tiefgreifenden Änderungen im Hinblick auf die Religion, die Rechtsprechung und die Sitten wurden von den Römern in den eroberten deutschen Gebieten angebahnt?

Welchen Einfluß hatte die Zugehörigkeit der eroberten deutschen Gebiete zum römischen Reich auf die Erziehung der vornehmen Deutschen?

2. Varus.

Durch welche Neuerungen in der Rechtspflege und in der Belastung mit Steuern zog sich Varus den Haß der Deutschen zu?

Bei welcher Gelegenheit stoßen wir in der biblischen Geschichte auf Varus?

(Statthalter von Syrien! „Arm kam er in das reiche Syrien; reich ging er aus dem armen Syrien!“)

Für welche Landstriche Deutschlands war Varus als Statthalter bestimmt?

3. Hermann.

Welche Eigenschaften des Charakters und welche Erfahrungen machten Hermann zum Befreier Deutschlands geschickt?

4. Schlacht im Teutoburger Walde.

Welchen Erfolg brachte der Sieg Hermanns über Varus?

Von welcher Wirkung war der Sieg im Teutoburger Walde über die Römer auf Varus und auf Augustus?

Wie war Varus getäuscht worden?

Wie wurden den Deutschen die örtlichen Verhältnisse und das Wetter zu Bundesgenossen?

Wie verlief auch der Kampf auf offenem Feld zu Gunsten der Deutschen?

5. Nach der Schlacht.

Wie wurden die kriegsgefangenen Römer von den Siegern behandelt?
 Welche Befürchtungen erweckte der Sieg der Deutschen im Teutoburger Walde in Rom?
 Wodurch war den Römern die Unterjochung so vieler deutscher Stämme gelungen?
 Welche Lehre konnten die Deutschen aus dem Waffenerfolg ziehen, den sie durch ein mutiges Zusammenstehen gegen die fremden Unterdrücker errungen hatten?
 Warum sind Uneinigkeit und Zwietracht innerhalb des Vaterlandes Bundesgenossen der äußeren Feinde desselben?

3. Friedliche Beziehungen zwischen Deutschen und Römern.

1. Die römischen Grenzlande.

Welche natürlichen Grenzen galten lange Zeit zwischen dem Römerreiche und dem freien Germanien?
 Welche Gebiete kamen später über die ehemaligen Grenzen durch Rhein und Donau hinaus zum Römerreich hinzu?
 Wie schlossen die Römer die Gebiete des Schwäbischen Juras, des Schwarzwaldes, des Odenwaldes und des Taunus von dem germanischen Gebiet ab?
 Beschreibe den Limes nach Anlage und Verlauf!
 Woher rührt der Name Gehutland?
 Welche Römerstädte entstanden a) im Rhein-, b) im Donauegebiet, c) im Gehutland?

2. Einfluß der Römer auf die Deutschen.

Welche wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung hatte die Berührung mit den Römern für die Deutschen?
 Auf welche Weise sind die „Lehnwörter“ in unsere Sprache gekommen?

3. Völkerbündnisse.

Welche nationale Frucht hatte die Zeit des Kampfes der Deutschen mit den Römern gezeitigt?
 Gib die Wohnsitze der Alemannen, Franken, Sachsen und Goten an!
 Welches Denkmal der deutschen Literatur verdanken wir den Goten?

III. Die Völkerwanderung.

1. Marich.

1. Ursache und Beginn der Völkerwanderung.

Welches sind die Ursachen der Völkerwanderung? (Landnot. Verlangen nach römischer Kultur.
 Welche Ereignisse in Osteuropa beschleunigten den Ansturm gegen das römische Reich?)

2. Die Westgoten im Kampfe mit den Römern.

Warum erhoben sich die Westgoten gegen die Römer?
 Welches Schicksal bereiteten die Westgoten dem Kaiser Valens?
 Welche Verträge schloß Theodosius der Große mit den Westgoten ab?
 Welche tiefgreifende Veränderung nahm Theodosius in der Verwaltung des römischen Reiches im Jahre 395 vor?

3. Marich.

Welche Folgen hatte das Einbrechen Marichs ins römische Reich für die Stadt Rom?
 Warum erstürmte Marich die Stadt Rom, als er zum zweiten Male vor ihren Mauern erschien?

4. Marichs Tod.

Welche Pläne hatte Marich nach der Erstürmung Roms?

Warum konnte Marich seine Pläne auf Eroberung Siziliens und Nordafrikas nicht durchführen?

5. Weiterer Verlauf der Völkerwanderung.

Auf welche Weise verlor Westrom weite Gebiete Galliens und Spaniens an die Germanen?

Von welchen Folgen für das Westgotenreich war der Ansturm der Mauren?

Welche Folgen hatte das Eindringen germanischer Völker in Nordafrika?

Auf welche Weise ging das Reich der Vandalen in Nordafrika zugrunde?

Auf welche Weise büßte das weströmische Reich Britannien ein?

Von welchen Kämpfen berichtet das Nibelungenlied?

2. Attila und die Hunnenschlacht.

1. Die Hunnen.

- Berichte
- a) über das Aussehen,
 - b) über die Nahrung,
 - c) über die Kleidung,
 - d) über das unstete Leben der Hunnen!

2. Attila.

Welche deutschen Gebiete lernten den hunnischen Schrecken besonders kennen?

Welche Ausdehnung hatte das Hunnenreich unter Attila?

Gib eine Schilderung des Hoflagers Attilas!

3. Kampfweise.

In welcher Aufstellung begannen die Hunnen ihre Schlachten?

Welcher Waffen bedienten sich die Hunnen a) im Fernkampf? b) im Nahkampf?

4. Niederlage bei Chalons.

Auf welche Weise blieb Westeuropa vor hunnischer Barbarei bewahrt?

Welche furchtbaren Kriegsgreuel werden von der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern berichtet?

5. Tod.

Welche großen Ehrungen erwiesen die Hunnen dem toten Attila?

Welche Folgen hatte der plötzliche Tod Attilas für sein Reich?

Vies später: „Attila“ von Felix Dahn!

3. Das Ende der Völkerwanderung.

1. Untergang des weströmischen Reiches durch Odoaker.

Welche Länder gehörten ursprünglich zum weströmischen Reich?

Auf welche Weise war das weströmische Reich bis auf Italien zusammengeschrumpft?

Warum entthronte der Führer der germanischen Söldner den jugendlichen Romulus Augustulus?

2. Das Ostgotenreich unter Theodorich d. Gr.

Warum war das Reich Odoakers nur von kurzer Dauer?

Führe den Nachweis, daß Theodorich der bedeutendste Germanenfürst der Völkerwanderungszeit war!

Wie lebt Theodorich in der deutschen Sage fort?

Wie wurde das Reich der Ostgoten zur oströmischen Provinz?
 Welchen Ruhm erwarb sich der heldenmütige König Teja in der Entscheidungsschlacht am Vesuv?
 Liesz später: Ein Kampf um Rom von Felix Dahn!

3. Das Langobardenreich.

Auf welche Weise wurde die oströmische Herrschaft über Italien vernichtet?
 Welchen Markstein in der Völkerwanderung bezeichnet das Eindringen der Langobarden in Italien im Jahre 568?

IV. Gründung des Frankenreiches und Einführung des Christentums in Deutschland.

1. Chlodwig.

1. Gründung des Frankenreiches. 2. Chlodwigs Befehung.

Welche unrühmlichen Charaktereigenschaften hatten die Franken?
 Welche Gegenden bewohnten die Franken vor der Einigung der Frankenstämme und der Aufrichtung des Frankenreiches?
 Welche Gebiete umfaßte das Frankenreich?
 Welche abstoßenden Charaktereigenschaften hatte der Einiger der Franken Chlodwig?
 Auf welche Weise soll Chlodwig nach der Sage katholischer Christ geworden sein?
 Welcher als ketzerisch verdammten Lehre hatten die meisten übrigen Germanenvölker angehört, deren Reiche auf römischem Boden so wenig Bestand hatten? (Arius hatte im Gegenjah zu Athanasius die Wesensgleichheit zwischen Gott und Christus bestritten!)
 Welche Kriege führte Chlodwig außer seinem Krieg mit den ihm benachbarten Alemannen?

2. Die fränkischen Hausmeier.

1. Karl Martell.

Wie kam Thüringen an das Frankenreich?
 Wie wurden die Sachsen als Bundesgenossen der Thüringer bei der Verteilung des eroberten Thüringen bedacht?
 Welche Teilungen im fränkischen Reich erschütterten dessen Macht? (Austraßen-Neustrien-Burgund.)
 Wie arbeiteten die fränkischen Könige selbst am Zerfall ihres Reiches?
 Wodurch wurde das Frankenreich vor dem Untergang gerettet?
 Welchen großen Ruhm erwarb sich Karl Martell?
 Wie lautet der oberste Glaubenssatz der Anhänger der Lehre Mohammeds?
 Wie sollten die Anhänger Mohammeds für die Ausbreitung seiner Lehre eintreten?
 Welchen Weg und welche Erfolge hatten die Araber hinter sich, als sie von Karl Martell 732 geschlagen wurden?

2. Pipin der Kurze.

Wie ging die Königswürde in Franken von den Merowingern auf die Pipiniden über?
 Welchen Anteil nahm der Papst an dem Regierungswechsel?
 Welche Vorteile hatte der Papst von dem Regierungswechsel?

3. Ausbreitung des Christentums in Deutschland. Bonifatius.

1. Glaubensboten. 2. Bekehrung der Hessen und Thüringer. 3. Erzbischof. 4. Tod.

Welche Männer befaßten sich vor Bonifatius mit der Germanenmission und in welchen Gebieten?

Welcher von diesen Missionaren hat in unserer Heimat das Evangelium gepredigt?

Warum mußten die Missionare Männer von großer Begeisterung sein?

Welchen deutschen Stämmen brachte Bonifatius die christliche Lehre?

Von welcher Herkunft war der Apostel der Deutschen?

Von welchem Nutzen waren die Missionsanstalten des Bonifatius seiner Christianisierungsarbeit in Deutschland?

Wie wurde Bonifatius vom Papst für seinen Eifer belohnt?

Welches Ende nahm Bonifatius?

Auf welche Weise hat Bonifatius die Macht des Papstes in Deutschland wesentlich erhöht?

Welche Ziele verfolgt der Bonifatius-Verein?

4. Klosterwesen.

1. Ausbreitung.

Welche Klöster befanden, bezw. befinden sich in unserer Heimat?

Welchen Anfang nahm das Klosterwesen in Ägypten?

Welche Entfaltung nahm die Idee, sich in der Einsamkeit der Frömmigkeit zu widmen, im Morgenland im 4. Jahrhundert?

Wo, wann und durch wen fand die erste Klostergründung in Europa statt?

2. Klosterleben.

Wie waren die Klöster vor Feinden geschützt?

Welches waren die Hauptgebäude einer Klosteranlage?

Welche Gelübde mußten Mönche und Nonnen ablegen?

Wie wurden die Klosterinjassen durch besondere Kleidung und Abzeichen kenntlich gemacht?

Welche Dienstleistungen fielen a) dem Abt, b) dem Pförtner, c) dem Kustos, d) dem Kellner zu?

Wie fand in den Klöstern Kunst und Wissenschaft eine Pflegestätte?

Wie betätigten die Klöster Nächstenliebe und Barmherzigkeit?

Wie nahmen sich die Klosterbewohner der Garten- und Feldwirtschaft an?

3. Schenkungen.

Auf welche Weise gelangten die Klöster zu Reichtümern?

Welche Verbesserungen im Getreidebau wurden durch die gute Bewirtschaftung der Klöstergüter bewirkt?

4. Hörige des Klosters.

Auf welche Weise wurden Leute zu Hörigen eines Klosters?

Welche Verpflichtungen legte das Kloster den Hörigen auf?

5. Segen der Klöster.

Welche segensreiche Wirkungen

a) für die Seelsorge,

b) für die Bildung,

c) für den Wohlstand,

d) für die Armenpflege gingen von den Klöstern aus?

5. Karl der Große.

1. Bedeutung.

Über welche Gebiete erstreckte sich das Reich Karls des Großen anfangs?
 Welches hohe Ziel hatte sich Karl der Große gesteckt?
 Welche Ziele verfolgte Karl der Große mit den Sachsen?

2. Person.

Was erzählt uns die Geschichte von Karls des Großen a) Gestalt, b) Stärke, c) Kleidung?

3. Frömmigkeit und rastlose Tätigkeit.

Wie zeigte sich Karl in der Friedenszeit als Förderer und Schirmherr der Kirche?
 Wie sorgte Karl dafür, daß sein Volk durch den Kirchenbesuch auch die gewünschte Belehrung über die Fragen des Christentums erhielt?
 Wie sah es zur Zeit Karls des Großen mit der Bildung der Geistlichen aus?
 Auf welche wenig zweckdienliche Weise sollten Widerstrebenden die hauptsächlichsten Lehren des Christentums beigebracht werden?
 Mit welchem Eifer nahm sich Karl der Große der Regierungsgeschäfte an?
 Was erzählt uns die Geschichte über Karls des Großen Verneifer?
 Was tat Karl der Große für die Bildung an seinem Hofe?
 Woraus ist zu erkennen, daß Karl der Große großes Interesse an der deutschen Sprache hatte? (Sagen- und Liederammlung!)

4. Der Heerbann.

Wie setzte sich der Heerbann zusammen?
 In welcher Ausrüstung hatte der Heerbann vor seinem König zu erscheinen?

5. Krieg mit den Langobarden.

Warum bestand zwischen Karl dem Großen und dem Langobardenkönig Desiderius große Feindschaft?
 Welche Verwandten Karls des Großen hielten sich am Hofe des Desiderius auf?
 Warum überzog Desiderius den Papst mit Krieg?
 Wie wurde dem Papst in seiner Bedrängnis durch Karl den Großen geholfen?
 Welchen Gewinn hatte Karl der Große von seinem Feldzug nach Italien?

6. Die Sachsen.

In welche kleineren Völkerschaften zerfielen die Sachsen?
 Wie unterschieden sich die Sachsen in der Landesverwaltung von den Franken und anderen germanischen Stämmen?
 Wie unterschieden sich die Sachsen in den Fragen des Glaubens von Franken und den andern germanischen Stämmen?
 Wie kamen die Sachsen zu ihrem Namen?
 In welchem Verhältnis standen Franken und Sachsen?

7. Krieg mit den Sachsen.

Welche Erfolge hatte Karl der Große im Jahre 772 auf seinem Kriegszug ins Land der Sachsen?
 Welche Forderungen Karls des Großen weigerten sich die Sachsen unter Widukind zu erfüllen?
 Durch welche Freveltaten der Sachsen ließ sich Karl der Große zu dem furchtbaren Gericht bei Verden hinreißen?
 Welche Folgen hatte das Blutbad von Verden für den Verlauf des Sachsenkrieges?
 Wann gaben die Sachsen den Kampf für 'Wodan und Freiheit auf?

Wie kam es zwischen Widukind und Karl dem Großen zur Versöhnung?
Welche Bischofsstühle wurden durch Karl den Großen im Lande der Sachsen angelegt?

8. Zug nach Spanien.

Aus welcher Botschaft geht hervor, daß Karl der Große auch im Ausland sehr hohes Ansehen genoß?
Welchen Kriegszug hatte der Hilferuf aus Spanien zur Folge?
Welchen Zuwachs an Land brachte der Zug nach Spanien?
Wie beschäftigt sich die Sage mit dem Kriegszug Karls nach Spanien?

9. Krieg gegen die Bayern und Avaren?

Warum geriet Karl der Große mit dem Herzog Tassilo von Bayern in Streit?
Wie erfuhr Tassilo Karls Ekelmut?
Warum verurteilte der deutsche Reichstag Tassilo zum Tode?
Warum wurde die über Tassilo verhängte Todesstrafe nicht vollstreckt?
Auf welche Weise legte Karl der Große den ersten Keim zum österreichischen Staate?

10. Ausdehnung des Reiches.

Welche Gebiete umfaßte das Reich Karls des Großen am Ende seiner Eroberungen?
Weise nach, daß Karl der Große alle Festlandgermanen zu einem Reiche vereinigt hatte!
Wie sicherte Karl der Große die Grenzen seines Reiches?

11. Kaiserkrönung.

Auf welche Weise kam die ganz bedeutende Macht Karls des Großen im Jahre 800 in Rom zum Ausdruck?
Wie hatte Papst Leo III. in Karl dem Großen eine mächtige Stütze gefunden?
Wie lange hatte die Würde eines Weströmischen Kaisers, die im Jahre 800 auf den Frankenkönig überging, geruht?

12. Verwaltung.

Wie machte sich Karl der Große die alten Stammesherzogtümer willfährig?
Welche Verwaltungsbezirke wurden durch Karl den Großen im ganzen Reich durchgeführt?
Welche Aufgaben wies Karl der Große den Gaugrafen zu?
In welche kleineren Verwaltungsbezirke, mit einem Schultheißen oder Zentgrafen an der Spitze, zerfielen nach altem Brauch die Gaue?
Welche Inspektion schuf Karl der Große für die Gaugrafen?
Welche Staatsangelegenheiten kamen auf dem Markfeld zur Beratung?
Welche Verdienste erwarb sich Karl der Große um die Förderung der Landwirtschaft?
Wie suchte Karl der Große auf die Hebung des Handels einzuwirken?
Welche Art von Steuern kam zur Zeit Karls des Großen auf?
Welcher Umschwung im Kirchenbau bahnte sich zur Zeit Karls des Großen an?
(Holz — Stein!)

13. Lehnswesen.

Welche Verwendung fanden bei den Frankenkönigen die bei der Eroberung eines Landes den unterworfenen Edelingen abgenommenen Ader?
In welche Verwaltung wurden die Kronüter oder Domänen gegeben?
Erkläre: Lehen, Lehnsherr, Vasall, Dienst- oder Lehnsmann!

- Welche Verpflichtungen hatten die Vasallen gegen ihre Lehnsherren?
 Welche Änderung brachte das Lehnswesen in das Heerwesen?
 Warum wurden durch die Verpflichtung zur Heeresfolge ohne Sold viele freie Bauern freiwillig zu Lehnleuten? (Verminderung des Freibauerntums!)
 Welche Wirkung hatte die freiwillige Übernahme des Vasallentums durch ehemals freie Bauern auf die Mitwirkung des Volkes bei der Landesregierung?
 Auf welche dreifache Weise wuchs im Gegensatz zur Schwächung des freien Bauernstandes die Macht der Grundherren? (Entstehung der Grundherrschaft!)
 Warum bildet das Lehnswesen die Grundlage des mittelalterlichen Staates?
 Warum ist das Lehnswesen eine soziale Neubildung?

14. Karls Ende.

Wie wurde Karl der Große begraben?

Stelle Karls des Großen Verdienste nach folgenden Gesichtspunkten zusammen!

- a) Karl als Staatsmann (Verwaltung — Gesetzgebung — Rechtsschutz — Heerwesen),
- b) als Förderer der Kultur (Musterwirtschaften — kirchliches Leben — geistige Bildung)!

6. Die Nachfolger Karls des Großen. (Karolinger.)

1. Teilung des Reiches.

- Wie konnte das Lehnswesen der Einheit des Staates gefährlich werden?
 Warum konnte das ungeheuerere Reich Karls des Großen nur unter kraftvollen und mit großer staatsmännischer Einsicht begabten Herrschern weiterbestehen?
 Warum nahm die Zahl der „hörigen“ Bauern ständig zu?
 Warum nahm die Macht der Vasallen zu?
 Warum teilte Ludwig der Fromme das Frankenreich?
 Zu welchen Streitigkeiten kam es zwischen Ludwig dem Frommen und seinen Söhnen?
 Woher rührt der Name „Lügensfeld“?
 Wie wurde 843 im Vertrag zu Verdun das Frankenreich geteilt?
 Welchen Markstein bezeichnet das Jahr 843 in der deutschen Geschichte?
 Welches der drei Reiche hatte germanische und romanische Bevölkerung?
 Welchen Zuwachs an Land brachte Ludwig dem Deutschen der Vertrag von Meersen 870?

2. Zerfall des Reiches.

- Wie heißen die Nachfolger Ludwigs des Deutschen?
 Welches Mißverhältnis zwischen der Königsmacht und der Macht der Lehnsträger bildete sich unter den Nachfolgern Ludwigs des Deutschen heraus? Warum?
 Welche äußeren Ursachen beschleunigten den inneren Zerfall des Reiches?
 In welche 5 selbständige Stammesherzogtümer drohte Deutschland zu zerfallen?
 Wie wurde das Lehnswesen für die Einheit des Staates gefährlich?

V. Gründung der deutschen Kaisermacht.

1. Heinrich I. 919—936.

1. Konrad 911—918.

- Welche wichtige Veränderung in der Nachfolge ging in Deutschland nach dem Aussterben der Karolinger vor sich?
 Welchen Vorteil für die Einheit des Reiches brachte die Umwandlung Deutschlands vom Erbreich zum Wahlreich mit sich? (Aufhören der Teilungen.)

Wie bemühte sich Konrad, ein Verwandter der Karolinger, vergebens, die Einheit des Reiches zu wahren?

Inwiefern hat Konrad in seiner Sterbestunde Größeres für das Reich getan, als ihm in seinem Leben als König zu vollbringen möglich war?

2. Heinrich wird König.

Was berichtet die Sage darüber, wie Heinrich die Königskrone empfing?

Warum lehnte Heinrich die Salbung durch den Erzbischof ab?

3. Heinrich stellt die Einheit des Reiches wieder her.

Wie gewann Heinrich auch die drei Stammesherzogtümer Schwaben, Bayern und Lothringen für sich, die ihn nicht mit gewählt hatten?

Welche Rechte standen nach Herstellung der Einheit a) den Herzögen? b) dem König zu?

Welche Rechte stehen heute dem deutschen Kaiser zu?

4. Einfall der Ungarn. 5. Heinrich schafft Zufluchtsstätten. 6. Heer.

Wie gelang es Heinrich, die Ungarn 9 Jahre lang von Sachsen fernzuhalten?

Wie bereitete sich Heinrich in der Zeit der Waffenruhe auf den kommenden Krieg mit den Ungarn vor?

Wie wurden aus den befestigten Plätzen in Sachsen Städte?

Welche?

Welche Umwandlung im Heerwesen wurde nötig? (Vergleiche den Heerbann mit dem Heer Heinrichs!)

7. Der Kampf gegen die Wenden.

Aus welchen Ursachen bekämpfte Heinrich die slawischen Wenden?

Welches Naturereignis wurde Heinrich in seinem Kampf mit den Wenden zum Bundesgenossen?

Wie sicherte Heinrich nach der Niederwerfung der Wenden, Daleminzier und Tschechen die Grenzen seines Reiches?

Welche Bedeutung hat die Gründung der Nordmark für die preussische Geschichte?

8. Sieg über die Ungarn.

Welchen Bescheid gab Heinrich den Gesandten der Ungarn nach Ablauf des Waffenstillstandes?

Welcher Erfolg krönte Heinrichs Fürsorge für die Landesbefestigung und für ein schlagfertiges Heer bei Riade im Jahre 933?

Mit welchem Recht heißt Heinrich I. der Begründer des deutschen Reiches?

2. Otto der Große (936—973) und die letzten sächsischen Kaiser.

1. Krönung.

Auf welche Weise verband man nach dem Tode Heinrichs I. Wahl und Erblichkeit?

Welcher Unterschied in dem Verhalten der Stammesherzöge zeigt sich, wenn man die Wahl Ottos mit der seines Vaters vergleicht?

Welchen Verlauf nahm Ottos Krönung in Aachen?

Welcher Ehrendienst der Herzöge, der sich durch Jahrhunderte erhielt, wurde bei der Krönung Ottos zum ersten Male gehandhabt?

2. Otto sucht die königliche Macht zu heben.

Warum änderte sich die Stellung der Herzöge zu König Otto?

Welche Folgen hatte das Bestreben Ottos, die Macht des Königs zu stärken und diejenige der Herzöge zu mindern?

3. Eberhard von Franken.

Welche schwere Demütigung verhängte Otto über den Herzog Eberhard von Franken wegen dessen Ungehorsam?

Welcher äußere Anlaß hatte Eberhard Grund gegeben, seiner Erbitterung gegen Otto Ausdruck zu verleihen?

Welche Rechte des Königs hatte der Herzog Eberhard verlehrt?

4. Thankmar.

Warum ging Ottos Stiefbruder Thankmar zu den Feinden des Königs über?

Welcher schweren Vergehen machte sich Thankmar schuldig?

Welchen Ausgang nahm der Krieg zwischen Otto und Thankmar?

5. Heinrich.

Warum gelang es Eberhard von Franken, Ottos jüngeren Bruder Heinrich in das Lager der Empörer herüberzuziehen?

Warum trat Ottos Schwager, der Herzog Gisibert von Lothringen, in die Reihe von Ottos Feinden ein?

Welcher Treulosigkeit machte sich der begnadigte Bruder Ottos, Heinrich, schuldig?

Welchen Kriegsplan verfolgten die vereinigten Herzöge von Franken und Lothringen?

Wie zeigte sich Otto zum zweiten Mal großmütig gegen seinen Bruder Heinrich?

Wie zeigte sich Heinrich zum zweiten Mal der königlichen Gnade unwürdig?

Welches Ende nahm die Verschwörung gegen das Leben Ottos?

Welchen Ausgang nahm die Empörung der vereinigten Herzöge von Franken und Lothringen?

Wie erfuhr Heinrich zum dritten Male die Gnade seines großen Bruders Otto?

6. Befestigung und Ausdehnung der königlichen Macht.

Wie erreichte König Otto sein Ziel, die Stammesherzöge zu Werkzeugen seines königlichen Willens zu machen?

Welche charakteristischen Zeremonien wurden für den Akt der Belehnung eingerichtet?

Welche Folgen hätte die Befestigung und Erweiterung der königlichen Macht durch Otto für die Einheit Deutschlands?

Wie kam das Land zwischen Elbe und Oder in Ottos Besitz?

7. Otto wird König der Langobarden.

Welche Ziele verfolgte der Markgraf Berengar in Italien?

Wie durchkreuzte Otto die Pläne Berengars?

Welche Folgen hatte der Kriegszug Ottos gegen Berengar für seine Macht und für sein Haus?

8. Sorge für geistliche Bildung.

Wie bemühte sich Otto, christliches Leben in seinen Staaten einzurichten?

9. Schlacht auf dem Lechfelde.

Aus welchem Ausspruch geht hervor, daß sich die Ungarn für unüberwindlich hielten?

Von welchen segensreichen Folgen für den Ausgang der Ungarnschlacht 955 und für Deutschland war der Umstand, daß zum ersten Male alle deutschen Stämme einig waren?

Wie machte der Herzog Konrad von Lothringen sein Unrecht an dem König in der Schlacht auf dem Lechfelde wieder gut?

10. Otto und die Kirche.

Welche Ziele verfolgte Otto, als er Bischöfe und Äbte zu hohen Reichsbeamten erhob?

Mit welchen Machtbefugnissen stattete Otto die geistlichen Fürsten aus?

Welche Verpflichtungen legte Otto den geistlichen Fürsten auf?

(Auf welche Weise gingen die geistlichen Fürsten vor etwas mehr als 100 Jahren ihrer weltlichen Besitzungen verlustig?)

Zu welchem Zweck wollte sich Otto auch den Papst untertan machen?

Vergleiche das Verhalten Ottos gegen den Papst mit demjenigen Pipins des Kleinen!

11. Otto wird Römisch-Deutscher Kaiser.

Auf welche Weise wurde das untergegangene römische Kaisertum mit der deutschen Königswürde verbunden?

Von wann ab nahmen die deutschen Könige auch dann den Titel „Kaiser“ an, wenn sie sich nicht vom Papste hatten krönen lassen?

Welche Verpflichtungen gegen die Christenheit übernahm der „Kaiser“ Otto mit seiner Krönung?

Welche Rechte standen dem „Kaiser“ dem Papst und der Kirche gegenüber zu?

12. Hermann Billung, Herzog von Sachsen.

Auf welche Weise bekam Sachsen einen besonderen Herzog?

13. Die letzten Kaiser aus dem sächsischen Hause.

Welche Kaiser aus dem sächsischen Hause folgten noch auf Otto I.?

Welche unheilvollen Folgen für das Reich hatte der Umstand, daß die Nachfolger Ottos nicht in seinen Bahnen weiter wandelten?

Welche kriegerischen Vorbeeren erwarb sich Otto II. in seinen Feldzügen gegen die Dänen und Franzosen?

Wie wurde die Bevorzugung Italiens durch die Nachfolger Ottos I. zum Schaden für Deutschland?

VI. Papst und Kaiser.

1. Gregor VII.

1. Abhängigkeit des Papstes vom Kaiser.

In welcher Abhängigkeit hielt das deutsche Königtum mehrere Jahrhunderte hindurch den Papst, die Bischöfe und Äbte?

Unter welchen Voraussetzungen war die Abhängigkeit des Papstes vom Kaiser möglich?

2. Das Wachsen der kirchlichen Macht.

Welcher Glaube weckte gegen den Ausgang des ersten Jahrtausends im deutschen Volke einen ernsten, religiösen Sinn?

Wie äußerte sich am Ausgang des ersten Jahrtausends ein ernster, religiöser Sinn

a) bei den Laien,

b) bei den Geistlichen?

3. Gregor der VII.

Wiekehrte Gregor VII. die bisherigen Verhältnisse zwischen Kaiser und Papst um?

Durch welche drei Forderungen wollte Gregor VII. die Herrschaft der Kirche über alle weltliche Herrschaft stellen?

2. Heinrich IV. 1056—1106.

1. Heinrich III.

- Mit welchem Kaiser kam das fränkische oder salische Herrscherhaus auf den Thron?
 Wie geriet Konrad II. mit seinem Stiefsohn Ernst von Schwaben in Streit?
 Welche deutsche Dichtung verherrlicht die Freundestreue zwischen Ernst von Schwaben und Werner von Riburg?
 Wie zeigte Heinrich III. trotz seiner kirchlichen Gesinnung, daß er an der herkömmlichen Machtstellung des Königs der Kirche gegenüber streng festhielt?
 Wie stellte sich Heinrich III. zu den Bestrebungen der Clunycenser?
 Welche verhängnisvollen Folgen hatte Heinrichs III. früher Tod für Deutschland und für sein Haus?

2. Jugend.

- Wie erregte die Mutter Heinrichs IV. durch ihre Regierung die Eifersucht herrschsüchtiger Großen?
 Durch welchen Gewaltstreich bemächtigte sich der herrschsüchtige Erzbischof Anno von Köln des jungen Königs und der Herrschaft?
 Wie übte Anno seine Erzieherpflichten gegen den jungen König aus?
 Welche schlimmen Folgen für Heinrich IV. hatte seine Erziehung durch den leichtlebigen Erzbischof Adalbert von Bremen?

3. Kampf mit den Sachsen.

- Welche tiefgreifende Veränderung im Hinblick auf die Wohnweise der Könige trat mit der Thronbesteigung Heinrichs IV. ein?
 Warum zog sich Heinrich IV. den Haß der Sachsen zu?
 Welches sind die Kennzeichen des romanischen Stiles, in dem die prächtige Kaiserpfalz zu Goslar erbaut ist?
 Warum begünstigten die deutschen Fürsten den sächsischen Aufstand?
 Warum griff das städtische Bürgertum zugunsten der Königsgewalt in die Ereignisse ein?
 Warum traten die Fürsten und Bischöfe wieder auf Heinrichs IV. Seite?
 Wie zwang Heinrich IV. nach der Schlacht bei Langensalza 1075 den niedergeworfenen Sachsen seinen königlichen Willen auf?
 Wie zeigte Heinrich IV. den niedergeworfenen Sachsen gegenüber wenig persönliche Mäßigung und staatsmännische Klugheit?
 Wie kam Heinrich IV. durch den Sachsenaufstand mit dem Papst Gregor VII. in Streit?

4. Heinrich im Bann.

- Auf welche Weise kam der Papst Gregor VII. a) mit der Regierung, b) mit der Person Heinrichs IV. in Konflikt?
 Welche bisher unmöglichen Bedingungen stellte das Oberhaupt der Kirche dem Oberhaupt des Staates?
 Welchen Bescheid ließ Heinrich IV. von der Synode in Worms aus an den Papst gelangen, als ihm dieser mit Bann und Absetzung gedroht hatte?
 Welche Folgen hatte der Umstand, daß der Papst auf die Erbitterung der deutschen Fürsten gegen ihren König rechnen konnte, für die Antwort des Papstes?
 Aus welchem Beschluß der Fürsten ist ihre Abkehr von ihrem König und ihre Zuehr zum Papst deutlich ersichtlich?
 Welchen Ausgang hätte wahrscheinlich der geplante Fürstentag in Augsburg genommen?

5. Reise nach Italien.

Welchen Entschluß faßte Heinrich IV., um den Bund seiner beiden mächtigen Feinde zu sprengen und den Fürsten den Vorwand zum Abfall zu nehmen? Welche Stellung nahmen die süddeutschen Fürsten ein, als sie Heinrichs Absicht erfuhren, als Büsser nach Italien zu ziehen und sich als sündiger Mensch vor dem Priester zu demütigen?

Welchen Weg schlug Heinrich IV. ein, als er als Büsser zum Papst zog?

Welche Gefahren hatten Heinrich und seine Familie auf dem Wege nach Italien zu bestehen?

6. Heinrich in Kanossa.

Warum hatte sich der Papst, als er von Heinrichs Ankunft hörte, nach Kanossa begeben?

Warum wollte Gregor VII. den bußfertigen König Heinrich IV. nicht empfangen?

Welche großen Demütigungen mußte Heinrich IV. über sich ergehen lassen, bis der Papst ihn vorließ?

Welche Bedingung knüpfte der Papst an die Losprechung Heinrichs vom Bann?

7. Rudolf v. Schwaben.

Welche Wirkung mußte der Schritt der deutschen Fürsten, daß sie trotz der Losprechung Heinrichs vom Bann einen Gegenkönig wählten,

- a) auf das deutsche Volk,
- b) auf Heinrichs Anhänger ausüben?

Wie endete Rudolf von Schwaben?

8. Ende Gregors VII.

Welche Haltung hatte Gregor VII. gegen Heinrichs Gegenkönig, Rudolf von Schwaben, eingenommen?

Wie siegte Heinrich IV. über Gregor VII.?

9. Heinrichs Ende.

Welchen Schmerz bereitete Heinrichs IV. Sohn, Heinrich, seinem schwergeprüften Vater?

Wie starb Heinrich IV.?

Wie verfolgte man Heinrich IV. noch über seine Sterbestunde hinaus?

Wie wurde 1122 durch das Wormser Konkordat der Investiturstreit beigelegt?

Von welchem nachteiligen Einfluß für die Entwicklung des Kaisertums unter den sächsischen Kaisern war das Emporkommen der weltlichen und geistlichen Fürsten, die an dem nach Weltherrschaft strebenden Papsttum eine Stütze fanden?

3. Die Kreuzzüge.

1. Wallfahrten.

Warum wurden Wallfahrten unternommen?

Wie kleideten sich die Pilger?

Warum konnten auch mittellose Leute Wallfahrten unternehmen?

Wie verhielten sich a) die Araber, b) die selbsthuckischen Türken gegen die Pilger?

2. Peter von Amiens.

Für welche Idee mußte Peter von Amiens die Christen in Italien und Frankreich zu begeistern?

Warum hatte Peter von Amiens mit seiner Werbung so großen Erfolg?

3. Kirchenversammlung zu Clermont. 4. Begeisterung.

Durch welche Schilderungen entflammte Papst Urban II. die auf dem Konzil zu Clermont versammelten Christen zum Kampf gegen die jehdschuchischen Türken? Welche Belohnungen wurden denen versprochen, die am Kampf gegen die Ungläubigen teilnehmen würden?

Von welcher Wirkung war der Aufruf des Papstes?

Woher kommt die Bezeichnung „Kreuzzug“?

Welche anderen als fromme Beweggründe veranlaßten außerdem zur Teilnahme am Kreuzzug?

5. Die ersten Kreuzfahrer.

Welches Schicksal hatte das Kreuzheer, das unter der Führung von Peter von Amiens und Walter von Habenichts vor dem Hauptheere aufgebrochen war?

6. Das Hauptheer. Antiochien. 7. Eroberung Jerusalems.

Welchen Weg schlug das Hauptheer unter der Führung des Herzogs von Niederlothringen, Gottfried von Bouillon, ein?

Welche Mühsale hatte das Kreuzheer zu bestehen?

Welche Schwierigkeiten gab es vor Antiochien zu überwinden?

Unter welchen Greueln wurde das Kreuzheer Herr von Jerusalem?

8. Gottfried wird Beschützer des heiligen Grabes.

Wie gestaltete sich die Siegesfeier?

Welchen Erfolg hatte der Kreuzzug?

Welchen Titel legte sich der erste Herrscher im neugegründeten Kreuzfahrerstaat bei, nachdem er die Königskrone abgelehnt hatte?

Welche Änderung trat ein, als nach einem Jahr Gottfrieds Bruder die Regierung des neuen Staatswesens übernahm?

9. Die späteren Kreuzzüge. 10. Einfluß der Kreuzzüge auf die Kultur.

Wieviel Kreuzzüge zählt man in der Geschichte überhaupt?

Wie verlief der „Kinderkreuzzug“?

Wie ging später der äußere Erfolg der Kreuzzüge wieder verloren?

Welche Nachteile hatten die Kreuzzüge im Gefolge?

Inwiefern waren die Kreuzzüge

a) für das geistige,

b) für das wirtschaftliche,

c) für das soziale Leben des Abendlandes von großer Bedeutung?

Welchen Vorteil hatte das Papsttum von den Kreuzzügen?

4. Friedrich I.**1. Kampf der Welfen mit den Hohenstaufen.**

Warum wurden Heinrich dem Stolzen, Herzog von Sachsen und Bayern, seine Länder genommen?

Wie erzeugte König Konrad nach Heinrichs Tode dessen Sohne seine Gnade?

Wie entstanden die Parteienamen „Welfen“ und „Waiblinger“?

Welche Stellung nahm der Papst zu den beiden Parteien ein?

2. Friedrich Barbarossa.

Wie wird uns die äußere Erscheinung Friedrich Barbarossas geschildert?

Welche vortrefflichen Charaktereigenschaften besaß Friedrich Barbarossa?

3. Kämpfe in Italien.

Wie versuchte Friedrich I. eine Aussöhnung mit dem Hause der Welfen?

Wie wurden die deutschen Kaiser zu Lehnsherren der Lombardei?

Welche Entwicklung hatten die lombardischen Städte genommen?

Von welchen Folgen war die günstige Entwicklung der lombardischen Städte auf ihre Stellung zum Kaiser?

Warum verhängte der Kaiser über die Stadt Mailand ein strenges Strafgericht?

Wie dachte sich Friedrich I. das Verhältnis zwischen Kaiser und Papst?

Wie verhielt sich Friedrich I. gegen die Bitten des Papstes Hadrian?

Welchen Verlauf nahm die Zusammenkunft zwischen Friedrich I. und dem Papst Hadrian?

Warum wurde Friedrich I. bei der Krönungsfeier von den Römern überfallen?

Welche Folgen hatte der Überfall durch die Römer?

Welche Verdienste erwarb sich Heinrich der Löwe bei dem Kampfe vor Rom?

Welche Schwierigkeiten bereitete die Stadt Verona Friedrich I. auf seinem Heimzuge aus Italien?

Wie zeichnete sich dabei Otto von Wittelsbach aus?

Wie demütigte Friedrich I. auf seinem zweiten Römerzug die stolzen Mailänder?

Welche Folgen mußte die harte Behandlung der Mailänder für später haben?

4. Heinrich der Löwe.

a) Welche Gebiete gehörten zum Machtbereich Heinrichs des Löwen?

Welche Verdienste um die Germanisierung und Christianisierung des slawischen Ostens erwarb sich Heinrich der Löwe?

In welcher Beziehung steht Heinrich der Löwe zu den Städten Lübeck, München und Braunschweig?

Warum trat zwischen Friedrich I. und Heinrich dem Löwen eine Verstimmung ein?

b) Wie trotzten die lombardischen Städte von neuem Friedrichs Macht?

Welche Haltung nahm der Papst Alexander III. 1. den lombardischen Städten, 2. dem Kaiser gegenüber ein?

Durch welche Vereinigung waren die lombardischen Städte jetzt mächtiger als früher?

Wie verlief die Belagerung der Bundesfestung Alessandria?

Wie ließ Heinrich der Löwe seinen Lehnsherrn im Stich?

Welche Folgen für den Feldzug des Kaisers hatte die Verweigerung der Heeresfolge durch Heinrich den Löwen?

(Welchen Verlauf im einzelnen nahm die Schlacht bei Legnano?)

Zu welchen Zugeständnissen an die lombardischen Städte mußte sich der Kaiser nach der Niederlage bei Legnano bequemen?

Welche Rechte über die lombardischen Städte verblieben dem Kaiser?

c) Wie hatte sich das Verhältnis zwischen Heinrich dem Löwen und den sächsischen Großen zu Heinrichs Ungunsten verändert?

Welche Folgen hatte die Spannung, die zwischen Heinrich dem Löwen und den sächsischen Großen eingetreten war?

Wie mußte Heinrich der Löwe seinen Treubruch an seinem Kaiser büßen?

Wie wurden Heinrichs Länder verteilt?

Wie alt ist heute das bayrische Königshaus?

d) Wie erfuhr Heinrich der Löwe später die Gnade seines Kaisers?

Wie zeigte sich Heinrich der Löwe später Friedrichs Sohn, Heinrich VI., gegenüber der kaiserlichen Gnade nicht würdig?

5. Das Reichsfest zu Mainz.

Wie bewies das glänzende Reichsfest zu Mainz, daß Friedrich I. den kaiserlichen Namen wieder zu hohen Ehren gebracht hatte?

6. Kreuzzug und Tod. 7. Sage vom Kyffhäuser.

Warum wurde unter dem greisen Friedrich I. ein Kreuzzug unternommen?
 Welche Leiden hatte das Kreuzheer auf seinem Zug durch Kleinasien zu bestehen?
 Welches Unglück traf den Kaiser auf seinem Kreuzzug?
 Welche Wirkung hatte der Tod Barbarossas auf das Kreuzheer?
 Welche nationalen Hoffnungen kleidete das Volk in die Kyffhäusersage?

8. Die letzten Hohenstaufen.

Welchem Ziel waren alle Hohenstaufen beharrlich nachgegangen?
 Wie ging der Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum aus?
 Wie heißen die Nachfolger Friedrich Barbarossas?
 Auf welche tragische Weise erlosch das herrliche hohenstaufische Kaiserhaus?
 Wie sah es am Ausgange der Hohenstaufenzeit mit der „deutschen Einheit“ aus?
 Vergleiche Deutschland zur Zeit Ottos des Großen mit dem Deutschland am Ende der Hohenstaufenzeit!

5. Ritterleben im Mittelalter.

1. Bildung des Ritterstandes.

Welche Veränderung im Heerwesen ging zur Zeit Heinrichs I. vor?
 In welchem Zahlenverhältnis stand seit Heinrich I. das Fußvolk zur Reiterei?
 Wer galt vor den Kreuzzügen als „Ritter“?
 Wie brachte die Zeit der Kreuzzüge eine Wandlung des Begriffes „Ritter“?
 Durch welche Merkmale unterschied sich der Ritterstand scharf von den erwerbenden Ständen? (Adel — Lehnsfähigkeit — kriegerischer Beruf.)

2. Erziehung.

Welche Zeitabschnitte treten in der Erziehung des Ritters besonders hervor?
 Welche besonderen Aufgaben waren der ritterlichen Erziehung in jedem dieser Zeitabschnitte zugewiesen?
 Welche ritterlichen Verpflichtungen übernahm der angehende Ritter bei der Schwertleite?
 Mit welchen Zeremonien war die Aufnahme in den Ritterstand verbunden?

3. Wohnung.

Wie nutzte man die Gegend für den Schutz der ritterlichen Wohnung aus?
 Welche besonderen Schutzvorrichtungen kommen außerdem bei der Anlage einer Burg zur Anwendung?
 Welche gleichen Einrichtungen traf man auf allen Burgen?
 Welche Verwendung fanden a) die Zugbrücke, b) der Zwinger, c) der Burghof, d) der Palas, e) die Kemenaten, f) der Burgfried, g) das Burgverlies?

4. Leben in der Burg. Turniere.

Wie unterschied sich das Leben auf den Burgen nach den Jahreszeiten?
 Welche Ehrungen wurden den Besuchenden zuteil?
 Welche Vorbereitungen waren zu einem Turnier nötig?
 Welchen Verlauf nahmen die Turniere?
 Wie wurden die Sieger beim Turnier ausgezeichnet?

5. Die Ritterorden.

Wie vereinigten die Ritterorden das ritterliche Streben nach Selbentum mit den Lebensaufgaben des Christen?
 Welche drei Ritterorden entstanden zur Zeit der Kreuzzüge?

6. Ritterliche Dichtung.

Wie pflegten die Ritter die Kunst?

Wie heißen die bedeutendsten Minnesänger?

In welchen Worten schildert Uhland das Kunstgebiet der Minnesänger?

7. Entartung des Ritterwesens.

Welche Ursachen hatte der Verfall des Rittertums?

Welche Entwicklung nahmen im Gegensatz zum Rittertum die erwerbenden Stände?

Warum beteiligten sich die Ritter nicht an dem wirtschaftlichen Leben?

Welche Wandlung in der Wertschätzung der Arbeit ist seit jenen Zeiten vor sich gegangen? (Lied von der Glocke!)

Wie wurden die Ritter zur Landplage?

Welche Folgen hatte die Erfindung der Feuerwaffen für das Rittertum?

6. Die Besiedelung des Ostens.

1. Slawen. 2. Kämpfe.

Wie waren die Slawen in den Besitz der Gegend rechts von der Elbe und Saale gelangt?

Wie war das slawische Gebiet wieder zurückerobert worden?

Welche Ausdehnung hatte um das Jahr 1000 das Reich der Polen?

Welche Verdienste erwarben sich Karl der Große, Heinrich I., Otto I., Albrecht der Bär, Heinrich der Löwe und der Orden der Deutschritter um die Germanisierung des slawischen Ostens?

Welcher hoffnungsvolle Anfang zur Entwicklung einer deutschen Großmacht im Osten wurde durch die Schlacht auf dem Marchfelde vernichtet?

3. Friedliche Besiedelung.

Wie zeigten sich die Slawen als schlechte Ackerbauer?

Vergleiche die Bevölkerungsdichte im germanischen und slawischen Gebiet!

Wie kam der deutsche Bauer in die slawischen Gebiete?

Wie verfuhr man bei der Gründung von deutschen Dörfern auf slawischem Gebiet?

Welche Merkmale hatte das slawische Dorf?

Wie wurde der „Unternehmer“ entlohnt?

Durch welche Maßnahmen machte man dem deutschen Bauer die Ansiedlung im slawischen Osten erstrebenswert?

4. Städte. 5. Erfolg.

In welcher Zeit entstanden in den Slawenländern Städte mit rein deutscher Bevölkerung?

Warum entwickelte sich Lübeck bald zu einer bedeutenden Stadt?

Welche deutschen Städte wurden a) an der Ostsee, b) in Schlesien, c) in Böhmen angelegt?

In welcher Zeit erreichte die deutsche Besiedelung des Ostens ihren Höhepunkt?

Inwiefern haben alle Stände an dem großen Werk der deutschen Besiedelung des Ostens mitgearbeitet?

VII. Zeit der beginnenden Auflösung des Reiches.

1. Rudolf von Habsburg. 1273—1291.

1. Faustrecht.

Wie sah es in Deutschland zur Zeit des Interregnums mit Gesetz und Recht aus?

2. Rudolfs Wahl.

Wie machten die Kurfürsten der kaiserlosen, schrecklichen Zeit ein Ende?

Sprich a) über Rudolfs Herkunft, b) über seine Vermögensverhältnisse, c) über seine persönlichen Eigenschaften!

Was erzählt Schiller in seinem Gedicht „der Graf von Habsburg“ über die Krönungsfeier Rudolfs in Aachen?

Unter welchen Bedingungen erlangte Rudolf die Zustimmung des Papstes zu seiner Wahl?

Wie urteilte Rudolf über den Wert der italienischen Besitzungen?

3. Kampf mit Ottokar.

Welchen Zuwachs an Gebiet hatte Ottokars Reich in der kaiserlosen Zeit widerrechtlich erhalten?

Mit welchen Hoffnungen hatte sich Ottokar, gestützt auf seine Macht, getragen?

Wie verhielt sich Ottokar gegen die Wahl Rudolfs?

Wie verletzte die Einfachheit Rudolfs den Stolz des Böhmenkönigs?

Welchen Ausgang nahm die Schlacht auf dem Marchfelde 1278?

Wie wurde der Besitz des Böhmenkönigs aufgeteilt?

Von welchem Wert war die erorbene „Hausmacht“ für Rudolf als König?

Wie erweiterte Rudolf seine Hausmacht nach der Erwerbung von Österreich, Steiermark und Krain?

Wie alt ist das österreichische Kaiserhaus heute?

4. Rudolf stellt Ordnung her.

Welche Segnungen für das Reich brachte die Einrichtung des Landfriedens?

Welche Verdienste um Ruhe und Ordnung erwarb sich Rudolf in Thüringen und am Rhein?

Warum verlor Rudolf die Gunst der Städte?

5. Rudolfs Einfachheit, Leutseligkeit und Redlichkeit.

Wie war Rudolf in seiner Lebensweise ein Vorbild für seine Untertanen?

Wie war Rudolf in seiner Regierungsweise vorbildlich für seine Beamten?

6. Freiheitskämpfe der Schweizer.

Welche Rechte besaßen die Habsburger über die drei Waldstätten Schwyz, Uri und Unterwalden?

Warum kamen die Habsburger mit den Waldstätten in Streit?

Wie entstand die Schweizer Eidgenossenschaft?

Welches Ende nahm der Sohn Rudolfs, Albrecht?

Wo begegnen wir dem Freiheitskampfe der Schweizer in der deutschen Literatur?

Wie wurden die Schweizer von Österreich unabhängig?

Von welcher Heldentat berichtet die Sage aus der Schlacht bei Sempach?

2. Kaiser aus verschiedenen Häusern.

1. Ludwig von Bayern und Friedrich der Schöne von Österreich.

Welche zwiespältige Wahl trafen die Kurfürsten im Jahre 1314?

Wie war Friedrich der Schöne mit Rudolf von Habsburg verwandt?

Aus welchem Fürstenhause stammte Ludwig der Bayer?

Welche Folgen hatte die zwiespältige Wahl für Deutschland?

Inwiefern verlief die Schlacht bei Mühldorf zu Ungunsten der Habsburger?

Welches erhebende Beispiel der Treue am Manneswort gab Friedrich der Schöne?

Wie wurden Friedrich der Schöne und Ludwig der Bayer die alten Freunde von ehemals?

2. Der Kurverein zu Rense.

Wie waren die Päpste zu Werkzeugen der französischen Könige geworden?
 Durch welchen Beschluß machten sich die deutschen Kurfürsten vom Papst und damit zugleich von französischer Einmischung in deutsche Angelegenheiten frei?

3. Karl IV.

Warum nannte der spätere Kaiser Maximilian den Luxemburger Karl IV „Böhmens Vater“, aber „des Heiligen Römischen Reiches Ersttiefvater“?
 Welche Bestimmungen über die Kaiserwahl traf das Reichsgesetz, das den Namen „Goldene Bulle“ führt?
 Wie ist Karls IV Name mit der Geschichte der Hochschulen in Deutschland auf das engste verknüpft?

4. Sigismund.

Wie griff Sigismund in die Geschichte der Mark Brandenburg ein?
 Welche Mißstände im kirchlichen Leben traten zur Zeit Sigismunds zu Tage?
 Welche Aufgaben sollte das Konzil zu Konstanz lösen?
 Wie verfuhr man auf dem Konzil zu Konstanz mit Johann Hus?
 Wie hießen die mächtigsten Fürstengeschlechter Deutschlands am Ende des 15. Jahrhunderts?
 Welche wichtigen Rechte, die früher den Königen zustamen, gingen auf die Fürsten über? (Regalien.)

5. Maximilian.

Warum führt Maximilian den Beinamen „der letzte Ritter“?
 Entwirf eine Schilderung über das Reisen, bevor es Posten und Eisenbahnen gab?
 Welche Verdienste erwarb sich der deutsche Ritterorden um die Hebung des Verkehrs?
 Wie machte sich Maximilian um die Hebung des Verkehrs verdient?
 Welche wohlthätigen Folgen zeitigten die Verkehrseinrichtungen Maximilians in anderen Reichsländern?
 Durch welches Gesetz wurde 1495 das Fehderecht der Ritter beseitigt?
 Welcher oberste Gerichtshof, der weder vom Kaiser noch von einem Landesherrn abhängig sein sollte, wurde auf dem Reichstag zu Worms 1495 geschaffen?
 Wie sollte das von Maximilian errichtete Reichsheer erhalten werden?
 Wie unterschied sich das Reichsheer in Bezug auf seine Zusammensetzung vom Heerbann?
 Welche Einteilung Deutschlands wurde zur Durchführung der Regierungsmaßnahmen des Reichsregiments geschaffen?

VIII. Leben im Mittelalter. Erfindungen und Entdeckungen.

1. Die Bauern.

1. Der Bauernstand.

Sprich: a) über das Besitztum der Bauern,
 b) über die Erbfolge bei den freien Bauern!
 Wodurch gerieten die Bauern in Abhängigkeit?
 Welche Verpflichtungen hatten die Zinsbauern?
 Welche Verpflichtungen hatten die Fronbauern?
 Wie wurden die unfreien Bauern beaufsichtigt?
 Welche Dienstleistungen kamen den Hörigen oder Leibeignen zu?
 Welche Rechte hatten die Herren an ihren Hörigen und Leibeignen?

2. Blütezeit.

Warum hatten die Bauern im 12. Jahrhundert ein gutes Auskommen und ein angenehmes Leben?

Wie konnte ein unfreier Bauer zu einem freien Bauer werden?

3. Bauernelend.

Welche Veränderungen brachte das 14. und 15. Jahrhundert für Wohlstand und Freiheit der Bauern?

Wie wurde die Lage der Bauern beeinflusst

- a) durch die Auswanderungen,
- b) durch die Städte,
- c) durch die veränderte Erbfolge,
- d) durch die gesteigerten Ansprüche der Grundherren,
- e) durch die wachsenden Forderungen der Kirche?

Mit welchem Recht kann man von einem „Bauernelend“ im 15. Jahrhundert sprechen?

2. Städte im Mittelalter.

1. Entstehung.

Welches Geschick hatten die von den Römern am Rhein und an der Donau errichteten Befestigungen a) zur Zeit der Völkerwanderung, b) nach der Völkerwanderung, c) zur Zeit der Normannen- und Ungarnkriege?

Warum hatte man im Innern Deutschlands befestigte Plätze geschaffen?

Wie wurden Königspfalzen, Bischofsitze und Klöster zu größeren Ansiedelungen?

Woher kommt die Bezeichnung „Bürger“?

Warum waren die befestigten Plätze mit ihrer größeren Bevölkerungszahl noch kleine Städte?

Von welchem Einfluß war der Handel auf die Entwicklung eines Ortes zur „Stadt“?

Welche Vorteile brachte einem Orte das Marktrecht?

Welche Wandlungen in der Gerichtsbarkeit gingen nach und nach in den Städten vor sich?

Welche Rechte erhielten die Städte im Hinblick auf Heer- und Steuerwesen?

Welcher Unterschied bestand zwischen Landstädten und freien Reichsstädten?

Zu welcher Zeit erreichten die Städte ihre Blütezeit?

2. Aussehen.

Wie sorgten die Bürger für den Schutz der Städte durch Befestigungsanlagen?

Warum waren die Straßen der mittelalterlichen Stadt eng und die Häuser hoch?

Vergleiche das Straßenbild und Straßenleben einer Stadt von heute mit dem einer mittelalterlichen Stadt!

Welche Folgen hatte der Umstand, daß die Bürger in der Mehrzahl Ackerbau trieben

- a) für das Stadtbild,
- b) für die gesundheitlichen Verhältnisse?

Gib eine Beschreibung des mittelalterlichen Hauses in der Stadt!

Welche Gebäude der mittelalterlichen Stadt stachen durch Größe und Schönheit von den übrigen Häusern der Stadt ab?

Welche großartigen Bauwerke sind Zeugen von der Größe und Kraft des städtischen Bürgertums?

Welche Städte Deutschlands haben ihr mittelalterliches Gepräge gewahrt?

3. Bewohner.

Welche Rechte hatte sich der Hörige erworben, der längere Zeit in einer Stadt gewohnt hatte?

Welche a) wirtschaftliche Stellung,

b) soziale Stellung hatten die Patrizier der Stadt?

Warum kam es zwischen den Patriziern und den Handwerkern der Städte öfters zu heißen Kämpfen?

4. Handel und Verkehr.

Von welchem Einfluß war der Handel einer Stadt für die wirtschaftliche Lage ihrer Bewohner?

Wie heißen die bedeutendsten Handelsstädte des Mittelalters?

Auf welche Produkte erstreckte sich hauptsächlich der Handel der Seestädte Genua und Venedig?

Wie hatte der mittelalterliche Kaufmann

a) unter den unsicheren Zeiten,

b) unter den Vorrechten gewisser Plätze,

c) unter vielen einschränkenden Vorschriften,

d) unter hemmenden Einrichtungen zu leiden?

Welche Ausnahmestellung hatten die Juden in der mittelalterlichen Stadt?

Von welchen Folgen für ihren Erwerb war diese Ausnahmestellung?

Wie gelangten die Juden zu großen Reichtümern?

Von welchen Judenverfolgungen berichtet die mittelalterliche Geschichte?

5. Die Hanse.

Warum sahen sich die Städte genötigt, zur Selbsthilfe zu greifen?

Auf welche Weise halfen sich die Städte gegen Raubritter und Seeräuber?

Welche Ausdehnung hatte die Hanse angenommen?

Bringe einige Beweise für die große Macht, die die Hanse entfaltet hatte!

Wie ordnete der Bund der Hansastädte seine Verwaltung?

Zu welcher Zeit erreichte die Hanse ihren Höhepunkt?

Welche Ursachen hatte der Zerfall der Hanse?

6. Zunftwesen.

Warum traten die Handwerker zu besonderen Zünften, Gilden oder Bünden zusammen?

Wie waren die einzelnen Handwerkervereinigungen organisiert?

Durch welche Äußerlichkeiten zeigten die Zünfte sich als geschlossene Ganze innerhalb der Gemeinde?

Welche Grade wurden innerhalb der Zünfte unterschieden?

Welchen Nutzen hatten die Zünfte?

Welche Nachteile hatte das Zunftwesen für Handwerk und Handwerker im Gefolge?

Wie bemüht man sich in der Gegenwart, manche Seiten des Zunftwesens wieder aufleben zu lassen?

7. Meistergesang.

Wie zeigten die Zünfte, daß sie auch Verständnis für die geistige Verbollkommnung ihrer Mitglieder und für geistige Genüsse hatten?

Vergleiche Minnegesang und Meistergesang!

8. Wehr und Waffen.

Woher rührt der Name Spießbürger?

Wie ging es auf den Schützenfesten des Mittelalters zu?

Welche Verpflichtungen hatte der Stadthauptmann?

In welcher Ordnung zog die städtische Wehr in die Feldschlacht?

Wie gestaltete sich die Belagerung eines befestigten Ortes vor der Erfindung der Feuerwaffen?

3. Recht und Gesetz.

1. Femgerichte.

In welchem Zusammenhange stehen die alten Volksgerichte der Franken und die Femgerichte?

Wie waren die Femgerichte eingerichtet?

Welche Verbreitung hatten die Femgerichte?

Wie verlief die Rechtsprechung vor den Femgerichten?

Woher rührt die Bezeichnung „Steckbrief“?

Auf welche Weise erfolgte die Urteilsvollstreckung?

2. Strafen. 3. Folter.

Wie wurden die Verbrechen bei den alten Volksgerichten bestraft?

Welche Erweiterung der Strafmittel nahm das Mittelalter vor?

Gib eine Reihe von Beispielen dafür an, daß die Strafen im Mittelalter sehr hart waren!

Welche Folterwerkzeuge wurden angewandt, um die Angeklagten zum Geständnis zu zwingen?

Vergleiche die Strafen, die die heutigen Gerichte über Übeltäter verhängen, mit denen, die die mittelalterlichen Gerichte aussprachen!

Wann kam die Folter in Deutschland in Wegfall?

4. Erfindungen im Mittelalter.

1. Feuerwaffen.

Welche Verwendung fand das Schießpulver im 12. Jahrhundert?

Welche neue Verwendung fand das Schießpulver am Anfang des 14. Jahrhunderts?

Warum fanden die Feuerwaffen sehr langsam Eingang in die Heere?

(Wann konnten die Heere allgemein mit Feuerwaffen ausgerüstet werden?)

Welche Veränderungen im Heerwesen hatte die Einführung der Feuerwaffen im Gefolge?

Wie verlief eine Anwerbung?

Welcher Unterschied in der Führung besteht beim Söldnerheer und dem Heer von heute?

Welche Mängel hatten die Söldnerheere?

Welche Verbesserung im Heerwesen wurde durch Maximilian getroffen?

(Welche Begegnung hatte der Landsknechtsführer Georg von Frundsberg mit Luther?)

Wie waren die Landsknechtsheere bewaffnet?

Vergleiche die Bekleidung unserer Soldaten mit derjenigen der Landsknechte!

Wie bestrafte man die Vergehen im Landsknechtsheer?

Warum waren die Verpflegungskosten in den Landsknechtsheeren viel höher als die beim heutigen Heere?

2. Buchdruckerkunst.

Warum waren die Bücher vor der Erfindung der Buchdruckerkunst sehr teuer?

Auf welche Weise vervielfältigte man vor Gutenbergs Erfindung durch Druck Schriften und Bilder?

- Welchen großen Fortschritt brachte das Druckverfahren Gutenbergs?
- Welche Mißhelligkeiten und Schwierigkeiten hatte Gutenberg zu überwinden?
- Warum verdächtigte man die Erfindung Gutenbergs?
- Warum ist die Erfindung der Buchdruckerkunst von weltumgestaltender Bedeutung?

3. Sonstige Erfindungen.

- Welche anderen Erfindungen des Mittelalters brachten für das gewerbliche Leben einen überraschenden Um- und Aufschwung?
- Welche große Bedeutung hatte die Erfindung des Kompasses?

5. Kolumbus. 1492.

- Warum verließ Kolumbus den Webstuhl?
- Auf welche Weise wollte Kolumbus nach Indien gelangen?
- Wie wurden seine Ansichten und Absichten von seinen Zeitgenossen beurteilt?
- Warum war die Auffindung eines Seewegs nach Indien ein sehr erstrebenswertes Ziel?
- Wie wurde es Kolumbus endlich möglich, an die Verwirklichung seines Planes heranzutreten?
- Wie zeigte sich Kolumbus während der ersten Fahrt als großer Mann?
- Wo glaubte Kolumbus gelandet zu sein, und in welchem Irrtum befand er sich deshalb zeitlebens?
- Welche bitteren Erfahrungen mußte Kolumbus nach seinem Erfolg machen?
- Welche Folgen hatte die Entdeckung der „neuen Welt“ für das geistige und wirtschaftliche Leben Europas?
- Wie beeinflussten die Produkte aus der „neuen Welt“ die Lebensweise in der „alten“?

X. Die Reformation und der Dreißigjährige Krieg.

1. Johann Hus. 1415.

1. Irrlehren der Kirche.

- Welche Irrlehren waren im Laufe der Jahrhunderte in die reine Lehre Christi hineingetragen worden?
- (Welche Glaubenssätze waren im Laufe der Geschichte zugewachsen?)
- Wie lautet die Lehre vom Fegefeuer?
- Warum brachte die Lehre vom Fegefeuer der Kirche viel Geld ein?
- Was verstand die Kirchenlehre unter „Ablass“?
- Welche Gestalt erhielt die Lehre vom Ablass später beim Volke?
- Welche Wandlung war bei der Abhaltung der Beichte eingetreten?
- Wie war a) die Heiligen-, b) die Reliquienverehrung entstanden?
- Welche Änderung in der Darreichung des Abendmahls hatte die Verwandlungslehre im Gefolge?
- Wie wurde das Leben der Geistlichen den Gemeinden zum Ärgernis?
- Auf welcher Stufe stand die Volksbildung im Mittelalter?

2. Hus.

- Wodurch zog sich Hus die Erbitterung der Priester zu?
- Welches Urteil ließ der Papst a) über Hus, b) über die Stadt Prag ergehen?

3. Konzil zu Konstanz.

- Wie wurden Kaiser und Papst an Hus wortbrüchig?
- Wie zeigte das Konzil, daß es ihm mit einer „Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern“ nicht ernst war?

4. Hussitenriege.

Welche Wirkung hatte das Urteil der Kirchenversammlung über Hus bei seinen Anhängern in Böhmen?

Welche deutschen Gebiete hatten in den Hussitenkriegen besonders zu leiden?

Unter welchen Bedingungen erkannten die Hussiten Sigismund später als ihren König an?

2. Dr. Martin Luther.

1. Jugend.

Was sagt Luther selbst a) über den Stand seiner Vorfahren,
b) über die Vermögensverhältnisse seiner Eltern,
c) über die Kinderzucht in seinem Vaterhause?

Welche Schulen hat Luther besucht?

Wie lernte Luther schon als Schüler den Ernst des Lebens kennen?

Welche Wohltaten empfing Luther als Schüler durch eine vermögende Frau in Eisenach?

Wie pflegte Luther als Schüler die Musik?

2. Auf der Universität.

In welcher Absicht bezog Luther die Universität?

Wie bewahrte sich Luther auch als Student sein frommes Gemüt?

Warum war Luthers Freude über die entdeckte Bibel so groß?

Welchen Abschluß erhielten seine Studien nach vierjährigem Universitätsbesuch?

Welches Trostwort richtete ein alter Priester in schwerer Zeit an Luther?

3. Im Kloster.

Welche hohe Meinung hatte Luther vom Klosterleben?

Welche Ereignisse aus dem Jahre 1505 erfüllten Luthers Innenleben mit großem Ernst?

Von welchem Einfluß waren die Ereignisse bei Luthers Erwägungen, ein Mönch zu werden?

Mit welchen Hoffnungen trat Luther ins Kloster ein?

Warum hatte er seine Eltern vorher nicht in seinen Plan eingeweiht?

Wie nahm Luthers Vater den Eintritt seines Sohnes ins Kloster auf?

Welche Gelübde mußte Luther bei seinem Eintritt in das Kloster ablegen?

Welcher Arbeiten hatte sich Luther als Mönch anfangs zu unterziehen?

Wie arbeitete Luther im Kloster an seiner Weiterbildung?

Vor welchen Enttäuschungen stand Luther bald nach seinem Eintritt ins Kloster?

Welchen Anteil nahm Staupitz an Luthers Seelenkämpfen?

Warum verließ Luther 1508 Erfurt?

Welche Tätigkeit erwartete Luther als Professor in Wittenberg?

4. Reise nach Rom.

Warum zog Luther im Jahre 1510 nach Rom?

Welche Einblicke in die Verwahrlosung in der Kirche tat Luther in Rom?

Von welchem Werte waren die Erlebnisse für Luther, die er auf seiner Romreise gehabt hatte?

5. Tegel.

Wie sollten die Ablassbriefe Leo's X. verwandt werden, um Geld für den Bau der Peterkirche zu beschaffen?

In welcher gewissenlosen Weise brachte der Dominikanermönch Tegel die Ablassbriefe unter die Leute?

6. Die 95 Sätze.

Auf welche Weise trat Luther Tetzels abscheulichem Handel zuerst entgegen?
 Zu welchem Mittel griff Luther, als Predigt und Ermahnung zur Buße sich als unwirksame Mittel gegen den Ablasshandel erwiesen hatten?
 Wie lautet die 32. These?

7. Luther sagt sich vom Papste los.

Woraus ist zu ersehen, daß Luthers Sätze gegen den Ablass allerorts eine ungeheure Aufmerksamkeit entgegengebracht wurde?
 Wie nahm der Papst Luthers Sätze auf?
 Warum brauchte Luther die Macht des Papstes nicht zu fürchten?
 Welches Resultat hatte die Unterredung Luthers a) mit Cajetan, b) mit dem Kammerherrn von Miltitz?
 Auf welche Weise wurde Luther durch Dr. Eck genötigt, sein Schweigen zu brechen?
 Welche „kezerischen“ Gedanken Luthers aus der Disputation mit Eck dienten als Grundlage, beim Papst die Verhängung des Kirchenbannes über Luther auszuwirken?
 Wie nahm Luther den Bannspruch auf?
 Welche Bedeutung hatte die kräftige deutsche Antwort Luthers auf die päpstliche Bannbulle?

8. Reise nach Worms.

Warum rieten Luthers Freunde von der Reise nach Worms ab?
 In welcher Erwartung leistete Luther der Vorladung auf den Reichstag Folge?
 Aus welchen Aussprüchen Luthers sehen wir seine feste Zuversicht zu seiner guten Sache?

9. Der Reichstag zu Worms.

Wie wurde Luther von Georg von Frundsberg begrüßt?
 Entwirf ein Bild der glänzenden Versammlung, die 1521 in Worms den kühnen Mönch erwartete!
 Welche beiden Fragen wurden Luther vorgelegt?
 Wie stellte sich Luther zu der 2. Frage (am 17. April)?
 Welche Antwort gab er auf die 2. Frage (am 18. April), nachdem er in der Bedenkzeit seinen alten Mut wiedergefunden hatte?
 Welchen Eindruck hatte Luthers Auftreten hinterlassen?
 Wie wollten die Päpstlichen den Kaiser zum Wortbruch verleiten?
 Wie wurde auf dem Reichstage zu Worms jede weitere Ausbreitung der „kezerischen“ Lehre Luthers verboten?

10. Auf der Wartburg.

Wie verbarg Friedrich der Weise den geächteten Luther den Augen seiner Feinde?
 Welches unsterbliche Verdienst erwarb sich Luther während seines Aufenthalts auf der Wartburg?
 Welche Bedeutung hat die Bibelübersetzung Luthers für die deutsche Sprache und für die nationale Einheit?

11. Die Bilderstürmer.

Zu welchen Ausschreitungen kam es in der Heimatstadt der Reformation während Luthers Abwesenheit?
 Wie stellte Luther Ruhe und Ordnung wieder her?

12. Melanchthon.

Welchen kostbaren Schatz hatte Luther an seinem Freunde Melanchthon?

Warum heißt Melanchthon „der Lehrer Deutschlands“?

Welchen Aufbau hat das erste evangelische Glaubensbekenntnis, das Melanchthon zum Urheber hat?

13. Luthers Familienleben.

Von welcher Herkunft war Luthers Gemahlin?

In welchem Geiste erzog Luther seine Kinder?

Wie fand in Luthers Haus der Frohsinn eine Pflegestätte?

Wie fand auch der Schmerz seinen Weg in Luthers Haus?

14. Luthers Tod.

Wie fügte es sich, daß Luthers Geburtsstadt auch seine Sterbestadt wurde?

Mit welchem Bekenntnis schied Luther aus dem Leben?

Wie und wo bestattete man Luther zur ewigen Ruhe?

Welche Verdienste erwarb sich Luther um die Schule?

Welche Kirchenlieder Luthers sind heute noch in aller Mund?

Bringe die bedeutendsten Schriften Luthers in eine Reihe?

Welche Charaktereigenschaften machten Luther zu einer seltenen Persönlichkeit?

Warum ist Luther ein echt deutscher Mann?

3. Verlauf der Reformation.**1. Ausbreitung der Reformation. 2. Wirkungen der Reformation.**

Wie fanden Luthers Gedanken in dem Landgrafen Philipp von Hessen einen Förderer?

In welchen andern norddeutschen Ländern faßte die Reformation festen Fuß?

Welche Aufnahme fand Luthers Lehre in den germanischen Staaten Nordeuropas?

Welchen schweren Stand hatte die Lehre Luthers in Bayern und Österreich?

Welche Veränderungen im kirchlichen Leben gingen da vor, wo die Lehre Luthers eingeführt wurde?

Aus welchem Anlaß entstand Luthers Katechismus?

Welche Bücher Luthers wurden auf lange Jahre hinaus zu Lernbüchern in den Schulen?

Wie wurde der Reformator der Kirche zugleich zum Reformator der deutschen Sprache?

4. Der Bauernkrieg.

In welchen Nöten befanden sich die Bauern?

Welche vergeblichen Befreiungsversuche hatten die Bauern im 15. Jahrhundert unternommen?

Welche gemäßigten Forderungen stellten die schwäbischen Bauern auf?

Welche Hilfe kam den Bauern von ritterlicher Seite?

Zu welchen schweren Ausschreitungen und abscheulichen Greueln artete die gerechte Sache der Bauern aus?

Wie griff Luther in den Bauernkrieg ein?

Welchen Ausgang nahm die Schlacht bei Frankenhausen?

Welche Folgen hatte der Bauernkrieg für das Los der Bauern?

5. Zwingli und Calvin.

An welchen Mißbräuchen der Kirche nahm Zwingli Anstoß?

In welchen Punkten gingen die Ansichten Luthers und Zwinglis auseinander?

In welchen Dingen herrschte zwischen Zwingli und Luther Übereinstimmung?
 Welchen Widerstand fand Zwingli in einigen Kantonen der Schweiz?
 Wie ging der Glaubenskampf a) für die Züricher, b) für Zwingli selbst aus?
 Wie wurden nach der Schlacht bei Kappel die kirchlichen Angelegenheiten der Schweiz für künftige Zeiten geregelt?
 Wer setzte das angefangene Werk Zwinglis fort?
 Wie heißt die Hauptbekenntnisschrift der Reformierten?
 Welchen Zweck setzte sich die im Jahre 1817 gegründete Union?

6. Karl V. (1519—1556) und der Schmalkaldische Krieg (1547).

1. Stellung zur Reformation.

Welche Stellung hatte Karl V auf dem Reichstag in Worms zu der Lehre Luthers eingenommen?
 Warum hatte Karl V. der Ausbreitung der Reformation bis jetzt wenig Hindernisse bereitet?

2. Reichstag zu Speyer. Augsburgische Konfession.

Welche Forderung stellte 1529 auf dem Reichstag zu Speyer Karl V. an die Evangelischen?
 Wie nahmen die Evangelischen die Forderung des Kaisers auf, sich in Religions- sachen aller Neuerungen zu enthalten?
 Welche Folgen hatte der Protest der Evangelischen?
 Wie entstand die „Augsburgische Konfession“?

3. Schmalkaldischer Bund. Nürnberger Religionsfriede.

Warum schlossen im Jahre 1531 die protestantischen Fürsten den Schmalkaldischen Bund?
 In welcher Notlage bewilligte Karl V den Protestanten den Nürnberger Religionsfrieden?
 Welche Bestimmungen enthielt der Nürnberger Religionsfriede?

4. Der Schmalkaldische Krieg. 5. Herzog Moriz von Sachsen.

Warum sprach Karl V über die Häupter des Schmalkaldischen Bundes die Reichsacht aus?
 Welche Fürsten standen an der Spitze des Schmalkaldischen Bundes?
 Welche Folgen hatte die Schlacht bei Mühlberg für die protestantischen Fürsten?
 Warum verließ der protestantische Herzog Moriz von Sachsen die Sache seiner Verwandten und Glaubensgenossen?
 Warum wandte sich Moriz den Evangelischen wieder zu?
 Welche Folgen hatte der Abfall des ehemaligen Herzogs und späteren Kurfürsten Moriz von Sachsen vom Kaiser?
 Welche Vorteile brachte der Religionsfrieden von Augsburg 1555 der Sache der Protestanten?
 Wie wurde durch den Religionsfrieden von Augsburg der Lieblingsplan Karls V. vernichtet?

6. Karls Abdankung.

Warum legte Karl V. die Regierung nieder?
 Wie wurde seine Nachfolge geregelt?

7. Die Reformation in den Nachbarstaaten Deutschlands.

a) In Spanien.

Welche Lebensaufgabe hatte sich Karls V. Sohn, Philipp II. von Spanien, gestellt?

Zu welchem Zweck war 1540 der Jesuitenorden gegründet worden?

Auf welche brutale Weise wüteten die Inquisitionen in Spanien gegen die Reformation?

Welchen schrecklichen Erfolg hatte die „Gegenreformation“ in Spanien?

Warum ist der Jesuitenorden aus Deutschland verwiesen?

b) In den Niederlanden.

Warum wurden die Protestanten in den Niederlanden bekämpft?

Auf welche empörende Weise ging man in den Niederlanden gegen Luthers Anhänger vor?

Warum erreichte das Scheusal Philipp II. in den Niederlanden seinen Zweck nicht?

c) In Frankreich.

In welcher Form war die Reformation in Frankreich eingedrungen?

Warum nannte man die Rehergerichte in Frankreich „Feuerkammern“?

Welche Schandtat wurde in Frankreich in der Bartholomäusnacht 1572 begangen?

Wie erlangten die Hugenotten 1598 gleiche Rechte mit den Katholiken?

d) In England.

Wie wurde der Protestantenverfolgung, die in England eingesetzt hatte, Halt geboten?

Wie erhielt die englische Kirche eine andere Organisation als die protestantischen Kirchen anderer Länder?

8. Der Dreißigjährige Krieg. 1618—1648.

1. Veranlassung.

Von welchen günstigen Folgen für die Ausbreitung der Reformation in Deutschland war der Augsburger Religionsfriede gewesen?

Wie hatte die rasche Ausbreitung der Reformation auf ihre Gegner gewirkt?

In welchen beiden Bündnissen standen Protestanten und Katholiken einander gegenüber?

Welche Vorgänge in Böhmen riefen 1618 in Prag den Fenstersturz hervor?

2. Der böhmische Krieg.

Warum weigerten sich die Böhmen, Ferdinand II. als König anzuerkennen?

In welchem deutschen Fürsten glaubten die protestantischen Böhmen einen König gefunden zu haben, der ihrer Kirche ein Schutz- und Schirmherr werden würde?

Woher erhielt Ferdinand II. bedeutende Hilfe zu seinem Krieg gegen die Böhmen? (Wie wurde Ferdinand II. zu seinem Krieg gegen die Böhmen sogar von protestantischer Seite Hilfe in Aussicht gestellt, wenn dabei ein Länderzuwachs erreicht werden würde? [Sachsen]).

In welcher Schlacht wurde die Regierungs- und Religionsfrage der Böhmen entschieden?

Auf welche grausame Weise wurde die Lehre Luthers vom böhmischen Boden verdrängt?

3. Ernst von Mansfeld und Christian von Braunschweig.

Welche Fürsten nahmen sich der protestantischen Sache an, nachdem sich die Union aufgelöst hatte?

Auf welche Schäden waren die Mängel zurückzuführen, die den protestantischen Heeren anhafteten?

Welchen Lohn hatte Maximilian von Bayern vom Kaiser für seine Hilfe gegen die Böhmen erhalten?

Mit welchem Erfolg kämpfte Tilly gegen die Protestanten?

Wie und warum wollte sich Ferdinand II. von Maximilian von Bayern unabhängig machen?

4. Wallenstein.

Auf welche Weise ging des Kaisers Wunsch, den protestantischen Fürsten ein eigenes Heer entgegenstellen zu können, in Erfüllung?

Nach welchem Grundsatz handelte Wallenstein, als er dem Kaiser ein Heer anbot, das ihm nichts kosten sollte?

(„Der Krieg ernährt den Krieg.“)

Berichte a) über Herkunft,

b) über die religiöse Erziehung,

c) über den Bildungsgang,

d) über gute und schlechte Charaktereigenschaften,

e) über die äußere Erscheinung,

f) über die Vermögensverhältnisse Wallensteins?

Warum genoß Wallenstein als Feldherr in seinem Heer ein großes Ansehen?

5. Wallenstein zieht gegen den Feind.

Mit welchem Erfolg wandte sich Wallenstein gegen den Grafen von Mansfeld und gegen Christian von Dänemark?

Auf welche Weise wollte Wallenstein Herr der Ostsee werden?

Welche Küstenländer nahm er in Besitz?

Welche Enttäuschung erlebte Wallenstein vor Stralsund?

6. Wiedererstattungsbefehl.

Welche Forderungen stellte der Kaiser 1629 auf Antrieb der Jesuiten im Wiedererstattungsbefehl?

Wie beurteilte Wallenstein den Wiedererstattungsbefehl?

Welche Haltung nahm die Stadt Magdeburg dem Wiedererstattungsbefehl gegenüber ein?

Warum konnte Pappenheim den Widerstand „des Rehernestes“ Magdeburg nicht in der gehofften Schnelligkeit brechen?

7. Wallensteins Absetzung.

Warum wurde 1630 Wallenstein der Oberbefehl genommen?

Mit welchen Hoffnungen zog sich Wallenstein auf seine Güter zurück?

8. Gustav Adolf.

Welche Gründe bewogen Gustav Adolf 1630, mit einem Heer nach Deutschland zu ziehen?

Wie unterschieden sich das Schwedenheer und seine Führer von den andern Heeren und ihren Führern?

Wie beurteilte a) der Kaiser, b) Tilly die veränderte Lage auf dem Kriegsschauplatz?

Welche Erfolge hatte Gustav Adolf in Norddeutschland?

Wie erfuhr der Siegeslauf Gustav Adolfs durch den Kurfürsten von Brandenburg eine Verzögerung?

9. Zerstörung Magdeburgs.

Warum hatte Falkenberg in Magdeburg einen schweren Stand?

Welche Hoffnung nährte den Mut Falkenbergs und der Magdeburger?

Warum schien sich die Hoffnung auf Entsatz durch Gustav Adolf zu erfüllen?

Wie hatte Tilly die Magdeburger getäuscht?

Welche entsetzlichen Greuel verübten die Kaiserlichen nach Magdeburgs Erstürmung?

10. Gustav Adolfs Siegeszug.

Von welchen Folgen war der Sieg Gustav Adolfs bei Breitenfeld über Tilly?

11. Wallensteins Wiedereinsetzung.

Warum wurde Wallenstein wieder auf den Kriegsschauplatz gerufen?

Welche Bedingungen knüpfte er an die Wiederübernahme des Oberbefehls?

12. Gustav Adolfs Tod bei Lützen.

Wie hatte sich der Kurfürst von Sachsen im Jahre 1630 gegen Gustav Adolf verhalten?

Warum rief er jetzt den Schwedenkönig um Hilfe an?

Wie betätigte Gustav Adolf seine fromme Gesinnung vor dem Beginn der Schlacht?

Auf welche Weise fand der Held Gustav Adolf in Schlachtgewühl den Tod?

Wie wurde durch den Mund eines sterbenden Feindes Gustav Adolfs kriegerische Tüchtigkeit ins hellste Licht gerückt?

13. Wallensteins Tod.

Wie änderte sich von jetzt ab der Charakter des Krieges?

Wie war es dem Nachfolger Gustav Adolfs, dem kühnen Herzog Bernhard von Weimar, möglich, große Eroberungen zu machen?

Warum erstrebte Wallenstein den Frieden?

Welche Vorkehrungen traf Wallenstein, um im Notfall auch gegen den Willen des Kaisers den Krieg zu beenden?

Auf welche Weise wollte sich Wallenstein einer schimpflichen Absetzung entziehen?

Wie wurde Wallenstein 1634 in Eger ein Opfer des Verrats?

14. Die letzten Kriegsjahre.

Welche Folgen für die Macht und das Ansehen der Schweden hatte die Niederlage derselben bei Nördlingen?

Warum half das katholische Frankreich den protestantischen Schweden?

Wie wechselte das Kriegsglück in den letzten 13 Jahren des Krieges?

Welche Wandlung war nach Gustav Adolfs Tod im schwedischen Heer vor sich gegangen?

Welche anderen Schrecken vermehrten das Unglück, das der Krieg über Deutschland gebracht hatte?

15. Friede.

Durch welchen Frieden wurde Deutschland endlich von den Greueln des Krieges erlöst?

Welche kirchlichen Bestimmungen wurden in dem Westfälischen Frieden getroffen?

Welche für die nationale Entwicklung Deutschlands verhängnisvollen staatsrechtlichen Bestimmungen brachte der Friede mit sich?

Welche Gebietsveränderungen wurden durch den Westfälischen Frieden herbeigeführt?

Welche Ziele verfolgt der Gustav-Adolf-Verein?

16. Die Folgen des Krieges.

Welche Folgen hatte der Dreißigjährige Krieg

- a) für den Landbau,
- b) für das Handwerk,
- c) für Handel und Verkehr,
- d) für die Einwohnerzahl,
- e) für das Glaubens- und Gemütsleben,
- f) für die Volksbildung,
- g) für das nationale Empfinden des deutschen Volkes,
- h) für die Fürstenmacht,
- i) für Deutschlands Ansehen und Macht?

Wie machte sich Frankreich die Ohnmacht Deutschlands zunutze?

X. Gründung des brandenburgisch-preußischen Staates.

1. Die Mark Brandenburg.

1. Die Wenden.

- Sprich
- a) über den Wohnsitz,
 - b) über das Aussehen,
 - c) über die Erwerbsquellen,
 - d) über die Dörfer,
 - e) über die Kriegsführung,
 - f) über die Totenbestattung,
 - g) über die Kindererziehung,
 - h) über die Religion,
 - i) über eigentümliche Sitten und Gebräuche der Wenden!

2. Die Nordmark.

Wie kam a) Karl der Große, b) Heinrich I., c) Otto der Große mit den Wenden in Berührung?

Inwiefern ist Salzwedel gewissermaßen die erste Hauptstadt des heutigen Königreichs Preußen gewesen?

3. Die Anhaltiner.

Wie kam Albrecht der Bär in die Nordmark?

Welche Gebiete kamen durch und unter Albrecht zu der Nordmark hinzu?

Warum nannte sich Albrecht Markgraf von Brandenburg?

Wie verpflanzte Albrecht Deutschtum und Christentum in die eroberten slawischen Gebiete?

Warum geriet Otto IV. mit der Stadt Magdeburg in einen heftigen Streit?

Wie kam Otto IV. zu seinem Beinamen „mit dem Pfeile“?

Warum entstand ein großes Bündnis gegen Waldemar?

Warum konnten die Verbündeten ihren Plan, Waldemar zu stürzen, nicht durchführen?

4. Brandenburg unter den Bayern.

Welche Leiden kamen über die Mark nach dem Aussterben der Anhaltiner?

Welche Ringerhöhung trat 1356 in der Mark ein?

Wie kam Brandenburg an die Luxemburger?

5. Brandenburg unter den Luxemburgern.

Wie machte sich Karl IV. um Ordnung und Sicherheit in der Mark verdient?

Wie erhielt Karl IV. sein Andenken in Tangermünde?

Warum trat Sigismund an Wenzels Stelle?
 Warum kam die Mark an Jobst von Mähren?
 Welche schweren Zeiten hatte die Mark unter Jobst von Mähren?

2. Die Hohenzollern in der Mark.

Woher stammen die Hohenzollern?
 Wie kamen die Hohenzollern nach Nürnberg?
 Welche Amtspflichten hatte der Burggraf von Nürnberg?
 Wie hatte sich der Burggraf von Nürnberg Sigismund zu Dank verpflichtet?
 Wie dankte Sigismund dem Hohenzoller?
 Wie nahmen die Ritter des Havellandes den Hohenzoller auf?
 Wie und wann wurde die Mark erbliches Eigentum der Hohenzollern?
 Welche Rangeshöhung brachte den Hohenzollern die erbliche Belehnung mit der Mark?
 Welche Leiden brachten die Hussitenkriege über die Mark?
 Wie wurde Berlin zur Residenz des Kurfürstentums Brandenburg?
 Von welchem Wert für die künftige Entwicklung des Kurfürstentums Brandenburg war das Hohenzollerische Hausgesetz?
 Warum errichtete Joachim I. das Kammergericht in Berlin?
 Warum nahm Joachim gegen Luther eine ablehnende Haltung ein?
 Welche Verdienste erwarb sich Joachim II. um die Reformation?
 Welchen Erbvertrag ging Joachim II. mit den Herzögen von Liegnitz, Brieg, Wohlau ein?
 Welche Rechte auf das Herzogtum Preußen erwarb Joachim II.?
 Warum siedelten sich unter Johann Georg viele niederländische Protestanten in der Mark an?
 Aus welcher Behörde Joachim Friedrichs hat sich später das Ministerium entwickelt?
 Welche Gebiete am Rhein kamen unter Johann Sigismund an Brandenburg?
 Welchen Vorteil brachte das Aussterben der Herzöge von Preußen für Brandenburg?
 Warum wurde der Deutsche Ritterorden nach Preußen gerufen?
 Welche Verdienste erwarb sich der Deutsche Ritterorden um Preußen?
 Welche Folgen hatte die Schlacht bei Tannenberg?
 Wie ging dem Orden Westpreußen verloren?
 Wie wurde auch Ostpreußen von den Polen abhängig?
 Wie wurde aus dem Ordensland ein weltliches Herzogtum?
 Welche Drangsale brachte der Dreißigjährige Krieg über Brandenburg?

3. Friedrich Wilhelm der Große Kurfürst. 1640—1688.

1. Die Verhältnisse in Deutschland und Brandenburg bis zu seinem Regierungsantritt.

Welche drei Plagen lasteten auf Brandenburg, als der Große Kurfürst die Regierung antrat?

2. Jugend.

Warum war der vierjährige Aufenthalt des Großen Kurfürsten in Holland für seine Lebensauffassung und für seine spätere Tätigkeit als Regent von allergrößter Wichtigkeit?

(Welche gute Schule machte der Große Kurfürst als Jüngling in Holland durch?)

3. Rettung des Landes vor völligem Untergang.

Warum war der Große Kurfürst trotz seines Regierungsantritts nicht Herr in seinem Lande?

Auf welche Weise erleichterte der Große Kurfürst seinem Lande die Kriegslasten des Dreißigjährigen Krieges?

Welche Veränderungen brachte der Westfälische Friede für Brandenburg?

4. Der Große Kurfürst wird unabhängiger Herzog in Ostpreußen.

Wie wurde der König von Schweden der Lehnherr des Großen Kurfürsten in Ostpreußen?

Welche Änderung in der Heeresfolge brachte die veränderte Lehnspflicht für den Großen Kurfürsten mit sich?

Wie wurde das Herzogtum Preußen unabhängig?

5. Ringen des Großen Kurfürsten gegen die französische Eroberungslust.

Wie ging es am Hofe Ludwigs XIV. zu?

Warum mußte ein Regiment nach dem Grundsatz Ludwigs XIV. „der Staat bin ich“ zum Unglück für sein Land werden?

Welcher Räubereien machte sich Ludwig XIV. schuldig?

Welche Greuel wurden durch Ludwig XIV. im westlichen Deutschland verübt?

Wie verhielt sich Ludwig XIV. gegen die Reformierten?

Von welchem verderblichen Einfluß war das französische Hofleben für viele deutsche Fürsten?

Warum unternahm der Große Kurfürst zwei Feldzüge an den Rhein?

6. Einfall der Schweden.

Auf welche Weise suchte Ludwig XIV. seinen gefährlichsten Gegner los zu werden?

Wie zeigten sich die brandenburgischen Bauern als tüchtige Patrioten?

7. Ankunft des Kurfürsten.

Welcher Kriegslust bedienten sich die Truppen des Generals Derfflinger in Rathenow?

8. Fehrbellin.

Wie zeichnete sich der Große Kurfürst in der Schlacht bei Fehrbellin durch große Tapferkeit aus?

Von welcher großen Tragweite war der Erfolg, den der Große Kurfürst bei Fehrbellin errang?

9. Friede.

Wie wurde der Große Kurfürst im Frieden von St. Germain um einen großen Teil seiner Kriegserfolge betrogen?

10. Einheitsstaat.

Warum konnten sich die Untertanen des Großen Kurfürsten nicht als Glieder eines Staatswesens fühlen?

Auf welche Weise gestaltete der Große Kurfürst sein Land trotz seiner Zerstückelung zu einem Einheitsstaate aus?

Welche Schwierigkeiten hatte der Große Kurfürst zu überwinden, als er mit den Sonderrechten der einzelnen Gebietsteile aufräumen wollte?

11. Das stehende Heer.

Auf welche Weise wurde der Große Kurfürst zum Schöpfer des ersten stehenden Heeres in Deutschland?

Welche Gründe leiteten den Großen Kurfürsten bei der Einrichtung eines stehenden Heeres?

Welche Entwicklung nahm das vom Großen Kurfürsten eingerichtete stehende Heer unter seiner Regierung?

Wie wurden die Kosten für das stehende Heer aufgebracht?

Welche Vorteile hatte der Große Kurfürst von seiner Kriegsslotte?

12. Steuern.

Welche Vorrechte hatte der Adel in bezug auf die Steuern?

Wie verbesserte der Große Kurfürst die Erhebung der Grundsteuer?

Wie wurde die neu eingeführte Verbrauchssteuer gehandhabt?

Welche entlastende Wirkung übte die Verbrauchssteuer aus?

Was verstehen wir heute unter direkten und indirekten Steuern?

13. Sorge für das Volkswohl.

Wie half der Große Kurfürst der Landwirtschaft auf?

Wie hob er das Gewerbe?

Was tat der Große Kurfürst für die Hebung des Handels?

Welche Verbesserungen brachte die Regierung des Großen Kurfürsten für den Verkehr?

Wie wollte der Große Kurfürst durch Kolonien den Wohlstand seines Landes heben?

Inwiefern hat der Große Kurfürst den Grund zur späteren Größe des brandenburg-preussischen Staates gelegt?

14. Als Christ. 15. Tod. 16. Luise Henriette.

Woraus ist zu ersehen, daß der Große Kurfürst

a) ein frommer Christ,

b) ein kirchlicher Mann,

c) ein überzeugter Protestant war?

Wie zeigte sich der Große Kurfürst als Hort des Protestantismus?

Wie trat er der Verkehrung der verschiedenen evangelischen Bekenntnisse entgegen?

Warum nahm er dem Kirchenliederdichter Paul Gerhardt das Amt?

Was wird uns über das Familienleben des Großen Kurfürsten berichtet?

XI. Begründung der Großmachtstellung Preußens.

1. Friedrich III. (I.). 1688—1713.

1. Streben nach der Königskrone. 2. Krönung.

Auf welche Gründe stützte sich Friedrich III., als er den Kurhut mit der Königskrone vertauschen wollte?

Welche Bedenken hatte der Kaiser gegen die Rangerhöhung des Kurfürsten?

Unter welchen Bedingungen willigte der Kaiser in die Rangerhöhung ein?

Warum brauchte der Kaiser die Unterstützung Friedrichs III.?

Wie unterstützte Friedrich III. den Kaiser im Spanischen Erbfolgekrieg?

Wann und wo wurde aus dem Kurfürsten Friedrich III. der König Friedrich I.?

Beschreibe den hohen Orden, der am Vorabend des Krönungstages gestiftet wurde?

3. Als Landesvater. 4. Sophie Charlotte.

Durch welche Denkmäler und Bauten verschönerte Friedrich I. seine Residenz?

Auf welche Weise förderte Friedrich I. Kunst und Wissenschaft in seinem Lande?

Wie zeigte sich Friedrich III. als Schirmherr des Protestantismus?

Welche Schattenseiten weist Friedrichs I. Regierung auf?
 Warum zog sich Sophie Charlotte vom Hofleben zurück?
 Woher rührt der Name „Charlottenburg“?

2. Soldatenleben im 18. Jahrhundert.

1. Werbung. 2. Desertieren. 3. Uniform. 4. Sold.

Warum genoß der Soldat im 18. Jahrhundert sehr geringes Ansehen?

Wie verlief in der Regel die Anwerbung?

Welche unlauteren Mittel wurden nicht selten bei den Anwerbungen angewandt?

Auf welche eindrucksvolle Weise wurde die Fahnenflucht im Lande bekannt gemacht?

Durch welche harte Strafen wurde eine Begünstigung der Fahnenflucht geahndet?

Welche grausamen Strafen trafen den Fahnenflüchtigen?

Warum war in dem damaligen Heer eine eiserne Zucht notwendig?

Welche Stücke gehörten zur Uniform eines preußischen Fußsoldaten?

Welche Nachteile waren mit der damaligen Uniform verbunden?

Vergleiche Wohnung und Verpflegung der Soldaten vor 200 Jahren mit derjenigen von heute!

3. Friedrich Wilhelm I. 1713—1740.

1. Sparsamkeit.

Welcher große Unterschied bestand zwischen der Lebenshaltung Friedrich Wilhelms I. und derjenigen seines Vaters?

Wie bewies Friedrich Wilhelm I. schon mit seiner Thronbesteigung seinen auf Einfachheit und Sparsamkeit gerichteten Sinn?

2. Strenge.

Wie war Friedrich Wilhelm I. seinen Beamten ein leuchtendes Vorbild in der Pflichterfüllung?

Welche hohen Anforderungen stellte Friedrich Wilhelm I. an seine Beamten?

Von welchen günstigen Folgen war das gute Vorbild und die strenge Aufsicht des Königs für das gesamte Beamtentum des preußischen Staates?

3. Fürsorge für das Heer.

Welchen Aufschwung nahm das preußische Heer unter der Regierung Friedrich Wilhelms I.?

Welche Bestimmungen für die Erhaltung des Heeres traf der König, als es schwer wurde, durch Werbungen die nötige Zahl Rekruten zu erhalten? (Kantonsystem).

Welche Ausnahmebestimmungen in der Wehrvorschrift hätten noch fallen müssen, um damals schon zur allgemeinen Wehrpflicht zu gelangen?

In welchem Verhältnis stand Friedrich Wilhelm I. zu seinem Leibregiment?

Welche Verbesserungen im Heerwesen wurden durch den „alten Dessauer“ herbeigeführt?

4. Innere Verwaltung und geordnete Finanzwirtschaft.

Welche Nachteile für die Landesregierung hatten sich aus der Trennung der obersten Staatsbehörden ergeben?

Welche Verpflichtungen übertrug der König der neugeschaffenen einheitlichen obersten Zentralbehörde, dem Generaldirektorium?

Welche beiden hohen Provinzialbehörden unterstanden der Zentralbehörde?

Wie zog der König den bisherigen steuerfreien Adel zur Steuerleistung heran?

Wie erhöhte der König die Erträge der Domänen?

Auf welche Weise wurde die neugeschaffene „Rekrutenkasse“ gespeist?

Wodurch verbesserte der König die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit a) in der Landwirtschaft, b) im gewerblichen Leben?

Auf welche Hindernisse stieß der König, als er die Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Bauern betrieb?

Welche Kurzsichtigkeit im Vergleich zum Großen Kurfürsten zeigte der König in bezug auf den Seehandel?

Woraus ist zu ersehen, daß der König der Volksbildung einen hohen Wert beimaß?

Durch welche Erleichterungen förderte er den Häuserbau in Stadt und Land?

Was tat Friedrich Wilhelm I. zur Verschönerung Berlins?

Wie nahm sich der König in Berlin der Kranken an?

Wie blieb Friedrich Wilhelm I. in der Zeit der Nachahmung des Französischen ein echter deutscher Fürst?

5. Tabakskollegium.

Wie war das „Tabakskollegium“ zusammengesetzt?

Wie gab sich der König im „Tabakskollegium“?

Wie bewegten sich die Gäste des Königs im „Tabakskollegium“?

6. Aufnahme der Salzburger. 7. Als Landesvater.

Warum verließen 1729 viele evangelische Untertanen des Erzbischofs von Salzburg ihre Heimat?

Wie fanden die vertriebenen Salzburger in Friedrich Wilhelm I. einen Beschützer?

8. Tod.

Wie kam Friedrich Wilhelm I. in den Besitz Vorpommerns? (Eingriff in den Nordischen Krieg!)

Welchen großen Erfolg brachten der unermüdete Fleiß und die große Sparsamkeit und Bedürfnislosigkeit Friedrich Wilhelms I. für den Vermögensstand des preußischen Staates?

4. Friedrich der Große. 1740—1786.

a) Jugend.

1. Erste Kindheit.

Welches dreifache Ziel verfolgte Friedrich Wilhelm I. bei der Erziehung seines Sohnes?

Durch welche Einrichtungen wollte Friedrich Wilhelm I. die militärische Erziehung seines Sohnes schon in sehr früher Jugend beginnen?

2. Zwiespalt zwischen Vater und Sohn.

Welche Reigungen des Kronprinzen erfüllten seinen Vater mit großer Besorgnis?

Wie hinterging der Kronprinz seinen strengen Vater?

Welche Folgen auf das unselige Verhältnis zwischen Vater und Sohn hatte die heimliche Beschäftigung des Kronprinzen mit den vom Vater verbotenen Dingen?

Welche Worte des Königs bezeugen, daß er mitummer und Sorgen in die Zukunft sah?

3. Flucht.

Welche Absichten Friedrich Wilhelms I. erweiterten die Kluft zwischen ihm und seinem Sohn?

Wie wollte sich der Kronprinz der strengen väterlichen Zucht entziehen?

Wie wurde der Fluchtplan des Kronprinzen durchkreuzt?

Welche Folgen hatte der vereitelte Fluchtplan des Kronprinzen a) für diesen selbst, b) für seine Helfer?

4. Im Gefängnis.

Wie wurde der Kronprinz im Gefängnis gehalten?

Welche innere Wandlung machte der Kronprinz im Gefängnis durch?

Von welchem hohen Wert für den künftigen König war die Beschäftigung des Kronprinzen in der Kriegs- und Domänenkammer?

5. Versöhnung.

Nach wieviel Zeit und bei welchem Anlaß durfte der Kronprinz die Seinen wiedersehen?

Wie erwarb sich der Kronprinz in Rheinsberg die volle Zufriedenheit des Königs?

Welcher Ausspruch Friedrich Wilhelms I. zeugt davon, daß er die Überzeugung hatte, daß sein Sohn jetzt so eifrig wie er selbst auf die Wohlfahrt des Staates bedacht sei?

Wie beschäftigte sich der Kronprinz in Rheinsberg außerhalb seines militärischen Dienstes?

6. Regierungsantritt.

Durch welche Maßnahmen erwarb sich Friedrich gleich bei seinem Regierungsantritt die Zuneigung seines Volkes?

Stelle einen Vergleich an zwischen dem Regierungsgrundsatz Friedrichs und dem Ludwigs XIV.!

b) Die beiden ersten Schlesiſchen Kriege. 1741—42 und 1744—45.

Warum kam Friedrich mit der Kaiserin Maria Theresia in Konflikt?

Welche Kriege hatte der Ausspruch Friedrichs auf Schlesien zur Folge?

Welche Siege erfocht Friedrich in den beiden ersten Schlesiſchen Kriegen?

Welchen Erfolg brachte Friedrich der Friede von Dresden 1745?

c) Der Siebenjährige Krieg. 1756—63.

Welche Reider hatte sich Friedrich durch die Erkämpfung der Großmachtstellung seines Landes zugezogen?

Welchen Nutzen zog Maria Theresia aus der mißgünstigen Gesinnung, mit der Friedrichs wachsende Macht beobachtet wurde?

Wie hatten die Verbündeten die Länder Friedrichs im voraus bereits verteilt?

Wie kam Friedrich dem gemeinsamen Angriff seiner Feinde zuvor?

Wie lautet die hochherzig geheime Weisung Friedrichs, die er vor seiner Abreise von Berlin an seinen Minister richtete?

Vergleiche die geheime Weisung a) mit dem Regierungsgrundsatz Friedrichs, b) mit dem Ludwigs XIV.!

Wie zeichneten sich die Generale Schwerin und Fouqué in der Schlacht bei Prag aus?

Welchen unglücklichen Ausgang nahm für Friedrich die Schlacht bei Kolin?

Welchen Plan der Franzosen machte Friedrich durch den ruhmvollen Sieg bei Roßbach zu schanden?

Von welchem Wert war für Friedrich der glänzende Sieg bei Leuthen?

Von welcher großen Wichtigkeit war der Sieg bei Zorndorf über die Russen für das brandenburgische Land?

Welche Lehre erhielt Friedrich durch die empfindliche Niederlage bei Hochkirch?

Welcher Umstand im feindlichen Lager rettete Friedrich vor dem Untergang nach der furchtbaren Niederlage bei Kunersdorf?

In welcher Gemütsverfassung befand sich Friedrich nach der Schlacht bei Kunersdorf?

Durch welche List besiegte Friedrich die Österreicher bei Liegnitz?

Welche Verdienste erwarb sich Ziethen um den Sieg bei Torgau?

Unter welchen Umständen hätte Friedrich trotz aller Tapferkeit und trotz seines großen Feldherrntalents den ungleichen Kampf auf die Dauer nicht aushalten können?

Von welchen Folgen war der Tod der russischen Kaiserin für den weiteren Verlauf des Krieges?

Welche Generale Friedrichs taten sich in den Schlesiſchen Kriegen besonders hervor und wo?

d) Erste Teilung Polens.

Wodurch war das ehemals mächtige Polenreich zerrüttet worden?

Welche unwürdigen Zustände bestanden im Königreich Polen bei den Bauern?

Welche Gebietsverweiterung brachte die 1. Teilung Polens für Friedrich?

Wie nahm sich Friedrich des verkommenen Landes mit besonderer Sorgfalt an?

e) Friedrich als Landesvater.

1. Heilung der Kriegswunden.

Welche schweren Schädigungen hatte der Siebenjährige Krieg über die Länder Friedrichs gebracht?

Wie groß waren die Unterstützungen an barem Geld, Vieh und Saatkorn, durch die Friedrich den verarmten Gegenden wieder aufhalf?

2. Hebung des Ackerbaues.

Durch welche Neuerungen suchte Friedrich den Landbau auf höhere Erträge zu bringen?

Welche ehemals wertlosen Gebiete machte er durch Melioration zu einem wertvollen Besitz?

Wie verschaffte Friedrich seinem Lande wertvolle Arbeitskräfte?

3. Handel und Verkehr.

Durch welche Kanäle hob Friedrich den Durchgangsverkehr?

Durch welche neue Industriezweige förderte Friedrich den Wohlstand in seinem Lande?

Warum schuf Friedrich Schutzzölle und erließ Einfuhrverbote?

Welche Vergünstigungen bereitete Friedrich der Ausfuhr? (Prämien.)

Warum wurde dem Staate das alleinige Verkaufsrecht (Monopol) von Salz, Kaffee und Tabak vorbehalten?

Durch welche Steuer sollten die Wohlhabenden dem Staate Mittel zuführen?

4. Verwaltung, Recht, Heer. 5. Kunst und Wissenschaft. Fürstenbund.

Welche 3 Ständeklassen wurden unter Friedrichs Regierung scharf unterschieden?

Welche Betätigungsgebiete waren a) dem Adel, b) dem Bauer, c) dem Bürger ausschließlich vorbehalten?

In welchem Verhältnis stand Friedrich zu den Beamten seines Reiches?

Welchen Zweck hatten die Mairreisen Friedrichs?

Wie wurde Friedrich zum Schöpfer des Richterstandes?

Welcher Ausspruch Friedrichs zeugt von seiner unerbittlichen Gerechtigkeitsliebe?

(Wie urteilte Friedrich über parteiische Rechtsprechung?)

Wie schuf Friedrich für sein Land eine einheitliche Rechtsgrundlage?

Welche Stellung nahm Friedrich den verschiedenen Konfessionen gegenüber ein?

Welcher Ausspruch Friedrichs zeugt von seiner religiösen Toleranz?

Welche großartige Entwicklung nahm das Heerwesen unter Friedrichs Regierung?

Wie stellte sich Friedrich zur deutschen Literatur?

Welche bedeutenden Bauwerke entstanden unter Friedrichs Regierung?

Welche Verdienste erwarb sich Friedrich um die Volksschule?

Welche Zwecke verfolgte Friedrich mit der Begründung des Fürstenbundes?

f) Friedrichs Persönlichkeit, letzte Regierungszeit und Tod.

Wie verlief Friedrichs streng geregelte Tätigkeit?

Stelle die Aussprüche Friedrichs zusammen, die

a) von seinem strengen Pflichtgefühl,

b) von seiner Gerechtigkeitsliebe,

c) von seiner Sparsamkeit,

d) von seiner Einfachheit Zeugnis ablegen!

Warum nennt man Friedrichs Regierungsweise den aufgeklärten Despotismus?

XII. Deutschlands Erniedrigung und der Befreiungskrieg.

1. Friedrich Wilhelm II. 1786—1797.

Wie wirkte die Aufhebung des Tabaks- und Kaffeemonopols durch Friedrich Wilhelm II. beim Volke?

Welche Verbesserungen führte Friedrich Wilhelm II. beim Heere durch?

Welche Charakterfehler Friedrich Wilhelms II. führten a) zur Günstlingswirtschaft, b) zu Geldverlegenheit?

Auf welche Weise und wann kam Posen an Preußen?

Wann kam Warschau an Preußen, und wann ging es wieder verloren?

2. Die französische Revolution.

Was bedeutet das Wort „Revolution“?

Warum war Frankreich so tief in Schulden gekommen?

Warum wurde in Frankreich der Bürger- und der Bauernstand durch Steuern fast erdrückt?

Durch welche anderen Lasten wurde das Elend der Landleute noch gesteigert?

Welche verderblichen Lehren wurden in Frankreich verbreitet und welche Folgen hatte das für die Volksfittlichkeit?

Welches waren die drei Hauptursachen zur französischen Revolution?

Welche Beschuldigungen erhob das französische Volk gegen seinen König Ludwig XVI.?

Welches Schicksal bereitete das rasend gewordene Frankreich a) seinem König Ludwig XVI., b) dessen Gemahlin Antoinette, c) den Kindern des Königs?

Wie erging es den Heeren der Verbündeten, die Ludwig XVI. beistehen wollten?

Wie lösten sich in dem Freiheitstaumel der Franzosen alle Bande frommer Scheu?

Warum heißt die Zeit der Herrschaft der Jakobiner die „Schreckensherrschaft“?

Welches Ende nahmen die Schreckensmänner?

Welche alten Übelstände wurden durch die Revolution abgeschafft?

3. Napoleon I. und das Ende des deutschen Reiches.

1. Napoleon Bonaparte.

Welcher Herkunft war Napoleon?

Wie war Napoleon zu einem berühmten Mann geworden?

Wie machte sich Napoleon durch einen Staatsstreich zum einflussreichsten Mann in Frankreich?

Wie stellte Napoleon die Monarchie wieder her?

2. Ende des deutschen Reiches.

Wie kam das linke Rheinufer an Frankreich?

Auf welche Weise wurden die deutschen Fürsten, die ihre linksrheinischen Besitzungen verloren hatten, entschädigt?

Welche guten nationalen Folgen hatte der Reichsdeputationshauptschluß?

Warum schlossen 1805 Rußland, Österreich und England ein Bündnis gegen Napoleon?

Welches Schicksal hatte die französische Flotte bei Trafalgar?

Welchen Erfolg trug Napoleon 1805 bei Austerlitz davon?

Wie wurden 16 deutsche Fürsten 1806 zu Totengräbern des deutschen Reiches?

4. Friedrich Wilhelm III. 1797—1840.

a) Friedrich Wilhelm und Luise.

Welche Lebensregeln hatte Friedrich Wilhelm III. als Knabe von seinem Großoheim, Friedrich dem Großen, mit auf den Weg bekommen?

Wie lernte Friedrich Wilhelm III. seine Gemahlin Luise kennen?

Beschreibe das einfache Leben, das Friedrich Wilhelm III. und Luise während ihres Aufenthaltes in Paris führten!

b) Der unglückliche Krieg von 1806 und 1807.

1. Preußen erklärt an Frankreich den Krieg.

Warum erklärte Friedrich Wilhelm Napoleon den Krieg?

2. Das preußische Heer.

- Berichte über
- die Rekrutierung,
 - die Uniformierung,
 - die kriegerische Ausrüstung,
 - den Dienst,
 - die Kriegstüchtigkeit der Führer

des preußischen Heeres am Anfang des 19. Jahrhunderts!

Welche Mängel bestanden bei der Armee

- hinsichtlich der Ausbildung des einzelnen Soldaten für den Ernstfall,
- hinsichtlich der Bewegung der Armee?

3. Jena und Auerstädt.

Welchen Weg schlug Napoleon auf seinem Zuge gegen die Preußen von Süddeutschland aus ein?

Welches große Opfer auf preußischer Seite erforderte das Treffen bei Saalfeld?

Welchen Ausgang nahm der Doppelausbruch auf das preußische Heer bei Jena und Auerstädt?

4. Verrat und Feigheit.

In welche Worte kleidete Napoleon seine Verachtung der feigen preußischen Festungskommandanten?

Wie verhielt sich der Kommandant der Hauptstadt Berlin beim Herannahen Napoleons?

Welchen Schluß auf die innere Beschaffenheit des preußischen Heeres läßt die Haltung der Festungskommandanten zu?

5. Treue.

Welche Festungskommandanten waren ihrer soldatischen Pflichten eingedenk, und was wird uns Rühmliches von ihnen erzählt?

Welches erhabene Beispiel patriotischer Gesinnung hinterließ der 70jährige Bürger Nettelbeck?

Welche ruhmwürdige Haltung bewahrte Blücher nach der Niederlage bei Jena und Auerstädt?

6. Königin Luise auf der Flucht.

Wie traf das Unglück Preußens seine edle Königin Luise besonders schwer?

7. Friede zu Tilsit 1807.

Wo erhielt Preußen 1807 Hilfe?

Von welchem Bestand war die Bundesgenossenschaft?

Welche harten Friedensbedingungen mußte der Preußenkönig in Tilsit eingehen?

Wie verwandte Napoleon die eroberten Länder?

Wie lange bestand Jeromes Herrlichkeit?

c) Neugestaltung des preußischen Staates.

1. Steins Reformen.

Auf welche Ursache führte die Königin Luise in einem Briefe an ihren Vater den Fall Preußens zurück?

In welcher Ursache sah Stein den Grund der meisten Übel, die dem damaligen Staatswesen anhafteten?

Durch welche Reformen wollte Stein den preußischen Staat mit einem neuen Geist erfüllen?

Warum fehlte es bei den Bauern an Hingabe an das Vaterland?

Durch welche Reformen machte Stein den Bauer frei?

Warum hatte der Bürger wenig Interesse am städtischen Gemeinwesen?

Durch welche Reformen erzeugte Stein bei den Bürgern einen lebhaften städtischen Gemeinsinn?

In welchen Fesseln befand sich das Gewerbe?

Durch welche Reformen Steins wurde der Entwicklung des Gewerbes freie Bahn geschaffen?

An welchen Mängeln litt die Staatsverwaltung?

Durch welche Reformen Steins wurde die Staatsverwaltung verbessert?

2. Allgemeine Wehrpflicht.

Welche Ungleichheit in der Wehrpflicht zwischen den verschiedenen Ständen gab bisher Grund zur Unzufriedenheit?

Welche Reformen, die das Ansehen des Wehrstandes bedeutend hoben, wurden durch Scharnhorst bewirkt?

Auf welche Weise gelangte Preußen zu einem viel größeren Heer, als Napoleon im Frieden von Tilsit zugelassen hatte?

Wie bemühten sich Fichte, Schleiermacher, Arndt, Körner und Scheukendorf um die geistige Hebung des Volkes?

Fasse zusammen, welche Faktoren zusammenwirkten, um eine Wiedergeburt des preußischen Staates zu veranlassen!

d) Deutsche Helden zur Zeit der Franzosenherrschaft.

1. Major von Schill.

In welcher Hoffnung begann Schill auf eigene Faust den Kampf gegen die Fremdherrschaft?

Wie wurde die Erhebung gegen den Bedrücker der Deutschen durch deutsche Soldaten niedergeschlagen?

Wie starben „die Elf in Wesel“?

2. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig.

In welcher Absicht erregte der Herzog von Braunschweig einen Aufstand gegen die Fremdherrschaft?

Warum wurde der Herzog von Braunschweig der „Schwarze Herzog“ und seine Freischar „die Schwarze Legion der Rache“ genannt?

Welchen Weg schlug der Herzog von Braunschweig mit seiner Freischar ein?

Welche Enttäuschung hatte der heldenhafte Patriot erlebt?

3. Hofer.

Warum brach 1809 in Tirol ein Aufstand aus?

Welche großen Opfer brachten die Tiroler dem Vaterland?

Wie mußten abermals Deutsche gegen Deutsche kämpfen?

Welches Los traf Andreas Hofer?

e) Tod der Königin Luise.

Welchen Anteil hatte die Königin Luise an dem Unglück Preußens genommen?

Welcher harte Schlag traf Friedrich Wilhelm III. am 19. Juli 1810?

Welche erschütternden Stunden erlebte der König mit seinen beiden Söhnen am Sterbebett der Königin?

f) Napoleons Zug nach Rußland. 1812.

1. Veranlassung.

Zu welcher ungeheuren Macht war Napoleon um das Jahr 1810 emporgestiegen?

Auf welche Weise gedachte Napoleon die Macht Englands zu brechen?

Wie kam es zwischen Napoleon und dem Zaren Alexander I. von Rußland zum Bruch?

2. Aufbruch.

Wieviele Soldaten hatte a) Deutschland, b) Preußen dem Heere Napoleons zuführen müssen?

Welche schweren Lasten hatte die Provinz Ostpreußen beim Zug Napoleons nach Rußland zu tragen?

3. Smolensk und Borodino.

Beschreibe die Marschrichtung des großen Heeres nach Überschreitung der preussischen Grenze!

Warum wichen die Russen anfangs ohne Kampf in das Innere ihres Landes zurück?

Auf welche Weise erlitt das Heer Napoleons, ehe es zum Kampfe mit den Russen kam, empfindliche Verluste?

Welche Enttäuschung erlebte das große Heer nach dem blutigen Siege bei Smolensk?

Wie verhielten sich die Russen nach ihrer Niederlage bei Borodino?

4. Brand in Moskau.

Welche großen Verluste hatte das Heer Napoleons erlitten, als es vor der russischen Hauptstadt ankam?

Mit welchen Hoffnungen kam das Heer Napoleons vor Moskau an?
 Welche furchtbare Enttäuschung erlebte das Heer Napoleons in Moskau?
 Von welcher Tragweite war der Brand von Moskau für den weiteren Verlauf
 des Krieges?

5. Rückzug.

Welche Antwort erhielt Napoleon, als er den Russen den Frieden anbot?
 (Wann trat Napoleon den Rückzug an?)
 Welche namenlosen Leiden brachen über das rückziehende Heer herein?
 Welche Unglückstage hatte das rückziehende Heer an der Beresina zu bestehen?
 Wie stark war das Heer Napoleons beim Ausmarsch, vor Moskau, bei der
 Rückkehr?
 Wie hatte sich Napoleon in Sicherheit gebracht?

6. York.

Welches Anerbieten machten nach dem Untergang der großen Armee die russischen
 Generale dem Anführer der Preußen, General York?
 Mit welchen Abmachungen endeten die Verhandlungen, die man in der Geschichte
 als Konvention von Tauroggen bezeichnet?
 Mit welchen Worten zeigte York seinem König seinen Abfall von Napoleon an?
 Warum ersuhr York seine Absetzung nicht gleich?
 Warum verlegte Friedrich Wilhelm III. seine Residenz nach Breslau?

g) Die Befreiungskriege.

1. Erhebung.

Wie ging die Provinz Ostpreußen dem übrigen Deutschland an Opferfreudigkeit
 für das Vaterland voran?
 Welche beispiellose Opferwilligkeit hatte der „Ausruf“ des Königs von Preußen
 zur Folge, den er am 17. März 1813 von Breslau ergehen ließ?
 Wie wollte Bülow für die Befreiung des Vaterlandes wirken?
 Welche Dichter und Gelehrte waren in der Zeit der Erhebung von großem Ein-
 fluß auf die Gemütsstimmung der deutschen Nation?
 Welchen Bundesgenossen erhielt der König von Preußen?
 Warum mußten in dem bevorstehenden Kriege wieder Deutsche gegen Deutsche
 kämpfen?

2. Groß-Görschen und Bautzen.

Welche beiden Schlachten wurden im Frühjahrsfeldzug von 1813 geliefert?
 Von welcher guten Vorbedeutung war die Haltung der preussischen Truppen in
 den beiden ersten Schlachten für den Verlauf des ganzen Krieges?

3. Waffenstillstand.

Welche Folgen hatte der Starrsinn Napoleons (auf dem Friedenskongreß zu Prag)
 für den Fortgang des Krieges?
 (Welche Ereignisse fielen in die Zeit des sechswochigen Waffenstillstandes, und
 welche Veränderungen auf dem Kriegsschauplatz werden durch sie hervorgerufen?)
 Nach welchem Plan sollte der Krieg nach Ablauf des Waffenstillstandes geführt
 werden?

4. Blücher.

Aus welchem Ausspruch Blüchers geht seine Siegeszuversicht hervor?

5. Groß-Beerem.

In welchem Gegensatz zu seinem Oberbefehlshaber Bernabotte geriet der preussische
 General Bülow, als Napoleon ein Heer gegen Berlin sandte?

6. Katzbach.

Welchen Ausgang nahm der Angriff Macdonalds auf die schlesische Armee unter Blücher?

Welche ähnlichen Verhältnisse weisen die beiden Schlachten bei Groß-Beeren und an der Katzbach auf?

7. Überall Sieg.

Welche Erfolge trug Napoleon am Tage der Schlacht an der Katzbach über die Verbündeten bei Dresden davon?

Welche siegreichen Schlachten errangen die Verbündeten nach Napoleons Sieg bei Dresden?

8. Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Welchen Verlauf nahm die Völkerschlacht a) bei Wachau, b) bei Möckern, c) bei Probstheida?

Von welchen Folgen war die Schlacht bei Leipzig auf die französischen Staaten-gebilde auf deutschem Boden und auf den Rheinbund?

Inwiefern ist es richtig, daß auf der Leipziger Ebene sowohl die deutsche Reichs-freiheit als auch die Glaubensfreiheit erstritten wurde?

9. Nach Paris.

Wann überschritt Napoleon mit dem Rest seines Heeres den Rhein?

Wann drangen die Verbündeten in Frankreich ein?

Warum ging der Vormarsch auf die Hauptstadt Napoleons nur langsam vor sich?

Welche Veränderung ging auf dem französischen Thron vor sich, nachdem die Ver-bündeten ihren Einzug in Paris gehalten hatten?

Wie wurde der große Kaiser zu einem kleinen Fürsten?

10. Napoleons Rückkehr.

Wodurch wurde Napoleon bewogen, sein Glück noch einmal zu versuchen?

Wie wurde er in Frankreich aufgenommen?

Welche Gegenrüstungen wurden durch seine Rückkehr veranlaßt?

11. Ligny. 12. Belle-Alliance. 13. Friede.

Warum mußte Blücher bei Ligny den Kampf mit Napoleon allein aufnehmen?

In welcher großen Gefahr schwebte Blücher in der Schlacht bei Ligny?

Welche Vereinbarung hatte Blücher in der Schlacht bei Belle-Alliance mit Wellington getroffen?

Warum traf Blücher verspätet auf dem Schlachtfeld ein?

Welchen schweren Stand hatte das englische Heer vor dem Eintreffen Blüchers?

Wie wurde durch das Eingreifen Blüchers Napoleons Schicksal für immer besiegelt?

Mit welchen Worten verließ der große Feldherr Napoleon sein letztes Schlachtfeld?

Wie machten die Engländer im Einverständnis mit den andern Mächten Napoleon für immer unschädlich?

h) Der Wiener Kongreß.

Welche Aufgabe hatte der Wiener Kongreß?

Welche Veränderungen brachte der Wiener Kongreß für das Gebiet Preußens?

Welche staatliche Einrichtung trat an die Stelle des ehemaligen deutschen Reiches?

Wie war der Bundestag zusammengesetzt?

Welche Aufgabe hatte der Bundestag?

Welche nationalen Hoffnungen blieben unerfüllt?

Welcher Ersatz innerhalb der einzelnen Länder sollte die Vaterlandsfreunde für die Enttäuschung einigermaßen entschädigen?

i) Die letzten fünfundzwanzig Jahre Friedrich Wilhelms III.
1815—1840.

- Welche Folgen für den Bauernstand hatte die Ablösung der Erbuntertänigkeit?
 Wie wurden die Grundherrschaften bei der Ablösung der Erbuntertänigkeit entschädigt?
 Wie griff die Regierung unterstützend in die Ablösung ein?
 Wie wurde der Besitz von Wiese und Wald neu geregelt?
 Warum brach man mit der Dreifelderwirtschaft?
 Welche Vorteile hatte die Landwirtschaft von den Fortschritten der Naturwissenschaft?
 Welche Folgen für das wirtschaftliche Leben hatte die Erfindung der Dampfmaschine?
 Welche Folgen von großem nationalen Wert hatte der durch Eisenbahn und Dampfschiff veränderte Personenverkehr?
 Von welcher wirtschaftlichen und nationalen Bedeutung war die Gründung des deutschen Zollvereins?
 Welche Bervollkommnung erhielt die preußische Landesverwaltung?
 Welche großen Fortschritte wurden auf dem Gebiet der Volksschule gemacht?
 Welche wichtige kirchliche Einrichtung wurde im Jahre 1817 getroffen, und warum gerade in diesem Jahre?

XIII. Gründung des Deutschen Reiches.

1. Friedrich Wilhelm IV. 1840—1861.

1. Verfassungsfrage.

- Was versteht man unter „unbeschränkter Monarchie“?
 Welche politischen Ziele verfolgte die damalige Zeit?
 Was bezweckte man mit der Einführung einer Verfassung?
 Wie verhielten sich die Fürsten zu dem Verlangen des Volkes nach einer Verfassung?
 Welcher Unterschied besteht zwischen einer beschränkten und einer unbeschränkten Monarchie?
 Was ist unter einer konstitutionellen Erbmonarchie zu verstehen?

2. Revolution von 1848.

- Welcher Zusammenhang besteht zwischen der „Märzbewegung“ und der „Februarrevolution“ in Frankreich?
 Welche Bekanntmachung erließ Friedrich Wilhelm IV. am 18. März 1848?
 Wie kam es in Berlin trotzdem zum blutigen Aufstand?
 Was versteht man unter der Ära der „Märzminister“?

3. Ablehnung der Kaiserwürde.

- Welche Ziele steckte sich das erste deutsche Parlament, das am 18. Mai 1848 in der Paulskirche in Frankfurt a. M. zusammentrat?
 Warum mußten sich die Volksvertreter mit einer einfachen Wiederherstellung des deutschen Bundes und des Bundestages begnügen?
 Was versteht man unter der Zeit der „Reaktion“?

4. Verfassung.

- Welche Bestimmungen enthält die preußische Verfassung über das Staatsoberhaupt?
 Welche Rechte erhielten die beiden Häuser des Landtages?
 Wie setzt sich a) das Herrenhaus, b) das Haus der Abgeordneten zusammen?
 Wie wurde das Gerichtswesen geregelt?

5. Als Landesvater. 6. Regentschaft.

Welche bedeutenden Bauten entstanden unter der Regierung Friedrich Wilhelms IV.?
Welche Industriewerke von Weltruf entstanden unter der Regierung Friedrich Wilhelms IV.?

Welche Erwerbung zur Bildung einer Kriegsflotte in der Nordsee wurde unter Friedrich Wilhelm IV. gemacht?

Welche Umstände bewirkten die Regentschaft des „Prinzen von Preußen“?

2. Wilhelm I. 1861—1888.

a) Als Prinz. b) Als König.

Auf welche Ursachen sind die günstigen Erwartungen zurückzuführen, die Preußen und das übrige Deutschland an die Übertragung der Regierungsgewalt an den Prinzen Wilhelm knüpfte?

Wann wurde Prinz Wilhelm König von Preußen?

Aus welchen Gründen hielt König Wilhelm eine Neugestaltung des Heerwesens für unumgänglich notwendig?

Auf welche Schwierigkeiten stieß König Wilhelm bei der Heeresreorganisation? (Militärkonflikt!)

Wie wurde mit Hilfe Bismarcks die Heeresreorganisation durchgeführt? (Verfassungskonflikt! Indemnität!)

c) Der Deutsch-Dänische Krieg. 1864.

Welche Bedingungen waren an die Personalunion geknüpft, die zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein bestand?

Warum schickten die beiden Großmächte Österreich und Preußen 1864 ein Heer in die Herzogtümer?

Wo setzten sich die Dänen zur Wehr?

Warum räumten die Dänen die Danewerke?

Warum war die Erstürmung der Düppeler Schanzen so schwierig?

Welchen Verlauf nahm die Erstürmung der Düppeler Schanzen?

Welche Umstände begünstigten den Übergang nach Alsen?

Wie wurden die Deutschen Herren der Insel Alsen?

Welche Bestimmungen enthielt der Friede zu Wien, der dem Kriege von 1864 ein Ende machte?

d) Der Deutsche Krieg. 1866.

1. Ursache.

Auf welche Weise wurden die Herzogtümer Schleswig und Holstein nach dem Krieg von 1864 regiert?

Warum begünstigte Österreich die Erbansprüche des Herzogs von Augustenburg?

Unter welchen Bedingungen wollte auch Preußen den Augustenburger als Herzog anerkennen?

Wie verhielt sich der Augustenburger zu den Forderungen Preußens?

Wie schien durch den Vertrag von Gastein die Kriegsgefahr zwischen Preußen und Österreich beseitigt?

Warum erklärte Preußen den Gasteiner Vertrag für verletzt und griff zu den Waffen?

Wie nahm der Bundestag die Besetzung Holsteins durch Preußen auf?

2. In Böhmen.

Welche Bundesgenossen erhielt a) Preußen, b) Österreich?

Wie gliederte Preußen seine gegen die Österreicher marschierenden Truppen?

Welche Gefechte hatten die Preußen nach der Überschreitung der österreichischen Grenze zu liefern, ehe es zum Hauptschlag kam?

3. Königgrätz.

Wie hatte Benedek das österreichische Heer bei Königgrätz aufgestellt?

Welchen Verlauf nahm die Schlacht bei Königgrätz vor dem Eintreffen des Kronprinzen?

Welche Folgen hatte das Eingreifen des Kronprinzen?

Wie drang das preußische Heer nach dem Sieg bei Königgrätz weiter in das Land des Feindes vor?

4. Langensalza.

Gegen welche deutschen Staaten als Bundesgenossen Österreichs hatte Preußen zu kämpfen?

Welchen Plan verfolgte der König von Hannover?

Auf welche Weise scheiterte der Plan der Hannoveraner?

5. Mainfeldzug.

Welchen preußischen Generälen fiel die Aufgabe zu, die süddeutschen Bundesgenossen Österreichs, die Bayern, Württemberger, Badener und Hessen, niederzuerwerfen?

Welchen Verlauf nahm der Mainfeldzug?

6. Friede.

Welche großen Veränderungen brachte der Friede von Prag innerhalb Deutschlands?

Wie wurde der Einmischung Österreichs in deutsche Angelegenheiten ein Ende gemacht?

Wie machte Preußen aus dem losen Staatenbund, den der Wiener Kongreß geschaffen hatte, einen Bundesstaat?

Welche Verfassung gab Bismarck im Verein mit den verbündeten Regierungen dem neugeschaffenen „Norddeutschen Bund“?

Wie bereitete Bismarck gleichzeitig das spätere Zusammengehen von Nord- und Süddeutschland vor?

e) Der Deutsch-Französische Krieg. 1870—1871.

Die Ursache und die ersten Siege.

1. Ursache.

Welche Gefühle hatten die glänzenden Siege der Preußen, vor allem der Sieg bei Sadowa oder Königgrätz, bei den ruhmjüchtigen Franzosen hervorgerufen?

Welches Begehren wohnte bei der Meinung der Franzosen, daß durch Preußens Siege Frankreichs militärischer Ruhm geschmälert sei?

Bei welcher Gelegenheit glaubten die Franzosen den gewünschten Vorwand zu einem Kriege gegen Preußen gefunden zu haben?

Welchen Bescheid gab König Wilhelm Napoleon III., als dieser verlangte, daß der König dem Prinzen Leopold die Annahme der spanischen Krone verbieten solle?

Wie wollte Prinz Leopold selbst die Kriegsursache beseitigen?

Welche neuen ungebührlichen Zumutungen stellte Napoleon durch seinen Gesandten Benedetti in Ems an den König Wilhelm, nachdem Prinz Leopold bereits auf die spanische Krone Verzicht geleistet hatte?

Wie nahm König Wilhelm die Zumutungen Napoleons durch Benedetti auf?
 Wie erhielt Bismarck Kenntniss von den Ereignissen in Ems?
 Wie erhielt das deutsche Volk Kenntniss von den Demütigungen, die man Preußens König zugemutet hatte?
 Wie nahm die Kriegspartei in Frankreich die Ems'er Depesche Bismarcks auf?

2. Rüstung.

Welche Hoffnungen setzte Frankreich auf Süddeutschland?
 Wie wurde die Kriegserklärung durch Frankreich in Deutschland aufgenommen?
 Welche Heerführer befehligten die 3 großen deutschen Armeen?
 Wo erhielten die 3 Heere ihre Aufstellung?
 Welche Heerführer erhielten die 2 Heere der Franzosen, und wo erhielten die französischen Heere ihre Aufstellung?

3. Weißenburg.

Wie halfen bei Weißenburg Bayern und Preußen in treuer Waffenbrüderschaft zusammen?
 Warum war die Eroberung des Geißberges ein besonders heißes Stück Arbeit?

4. Wörth.

Welche Vorteile hatte die Stellung, welche die Franzosen unter Mac Mahon bei Wörth eingenommen?
 Welche Schwierigkeiten ergaben sich aus der günstigen Stellung der Feinde für das deutsche Heer des Kronprinzen?
 Auf welche Weise glaubte Mac Mahon die anstürmenden Deutschen aufhalten zu können?
 Von welchen Folgen war die Niederlage bei Wörth für das Heer Mac Mahons?

5. Spichern.

Warum erforderte der gewaltige Sieg der 1. und 2. Armee bei Spichern so furchtbare Opfer?
 Welchen Weg schlug das geschlagene französische Heer nach der Schlacht bei Spichern ein?

Die Kämpfe um Metz.

1. Bionville und Mars-la-tour.

Welchen Plan verfolgte Bazaine, nachdem er bei Metz eine große Armee zusammengezogen hatte?
 Warum mußten die Deutschen den Plan Bazaines, sich mit Mac Mahon zu vereinigen, vereiteln?
 Wie verhinderten die Deutschen Bazaine, seinen Plan durchzuführen?
 Von welchem Wert für die Vereitelung des Planes Bazaines war der Kampf am 14. August (bei Colombey)?
 Wie hatten die Deutschen den 14. August, an welchem Bazaine um einen Tag aufgehalten worden war, ausgenützt?
 Welche Heldentat verbrachten bei Mars-la-Tour und Bionville die Halberstädter Kürassiere und die altmärkischen Mannen?

2. St. Privat und Gravelotte.

Welche Aufstellung nahm Bazaines Heer, als Bazaine durch die Schlacht bei Mars-la-Tour und Bionville an der Fortsetzung seines Marsches gehindert worden war?

Warum wurde die Schlacht bei St. Privat und Gravelotte zu der blutigsten des ganzen Krieges?

Welches große Ziel der deutschen Heerführer war nach den blutigen Kämpfen um Metz erreicht?

Die Schlacht bei Sedan. 1. September 1870.

1. Nach Sedan.

Auf welche Weise sollte dem in Metz eingeschlossenen Bazaine durch Mac Mahon Hilfe gebracht werden?

Wie waren die deutschen Streitkräfte inzwischen anders organisiert worden?

Welchen Befehl erteilte die deutsche Heeresleitung der III. und IV. Armee, als sie von Mac Mahons Aufgabe, Metz zu entsetzen, Kenntnis erhielt?

Wie entledigte sich die III. und IV. Armee der Deutschen der Aufgabe, Mac Mahon nicht an Metz herankommen zu lassen?

Mit welcher Hoffnung trug sich Mac Mahon noch, als ein Teil seines Heeres bei Beaumont geschlagen worden war?

2. Der Kampf.

Beschreibe die Lage und die nächste Umgebung der Festung Sedan!

Welchen Plan verfolgte das deutsche Heer vor Sedan?

Wie suchte sich das französische Heer der Einkreisung durch die Deutschen zu entziehen?

Welchen Riesenerfolg hatten die Kämpfe um Sedan gegen 3 Uhr nachmittags dem deutschen Heere gebracht?

Mit welchen Worten drückte Napoleon dem König Wilhelm seine Unterwerfung aus?

3. Übergabe. 4. In Paris.

Warum wollte Napoleon eine Zusammenkunft mit König Wilhelm?

Warum befriedigte Napoleon die Unterredung mit Bismarck nicht?

Welche Umwandlung in der Staatsform nahmen die Franzosen vor, als Napoleon in Gefangenschaft geraten war?

Warum mußten die Deutschen den Krieg mit der Republik fortsetzen?

Vor Paris.

1. Umzingelung.

Welche Aufgaben erhielten die III. und IV. Armee der Deutschen, nachdem Sedan gefallen war?

Warum mußten sich die Deutschen auf eine lange Belagerung der Hauptstadt Paris gefaßt machen?

Welche Arbeiten hatte das Belagerungsheer zu verrichten?

2. Im Quartier.

Wie sah es in den Ortschaften um Paris aus, in denen die Belagerungsarmee zum Teil untergebracht war?

Welche schweren und welche angenehmen Stunden brachte die Belagerungszeit für unsere Soldaten mit sich?

3. Kampf und Übergabe.

Welchen Ausgang nahmen die Befreiungsversuche, die von Paris aus unternommen wurden?

Welche Leiden brachte die Einkreisung der Riesenstadt ihren Bewohnern und Soldaten?

4. Überall Sieg.

Welche schwere Arbeit hatte die Belagerungsarmee unter Friedrich Karl vor der starken Festung Metz zu leisten?

Welche Beschwerden hatten die Belagerten in Metz zu ertragen?

Wie wurden die durch den Fall von Metz frei gewordenen deutschen Truppen sofort wieder mit einer neuen großen Aufgabe betraut?

Welche Verwendung fanden die durch den Fall Straßburgs frei gewordenen deutschen Truppen?

Wodurch wollte Bourbaki dem Krieg eine neue Wendung geben?

Wie wurde Bourbakis Plan vorbereitet?

Welche Erfolge brachte den Deutschen die Kapitulation von Paris am 28. Januar 1871?

5. Friede.

Wie ließ sich Deutschland für die Kriegskosten, die es hatte bringen müssen, durch Frankreich entschädigen?

f) Das neue Deutsche Reich.

Wie ging am 18. Januar 1871 der lang gehegte Wunsch der Deutschen nach Einigung endlich in Erfüllung?

Welche Bestimmungen enthält die deutsche Reichsverfassung

- a) über den deutschen Kaiser,
- b) über den Bundesrat,
- c) über den Reichstag,
- d) über den Reichskanzler,
- e) über die Reichsämtler?

XIV. Ausbau des neuen Deutschen Reiches.

1. Wilhelm I. als Kaiser.

Zu welchem Zweck schuf Bismarck den Dreibund?

Warum hat sich Wilhelm I. unablässig um die Vermehrung und Verbesserung des Heeres und der Flotte bemüht?

Wieviel Streiter zählt das deutsche Heer a) im Frieden, b) im Kriege?

In welche Teile zerfällt die wehrpflichtige Zeit des deutschen Soldaten?

Welche Aufgabe hat die deutsche Flotte a) in den heimischen Gewässern, b) in fremden Meeren?

Wie wurde das Gerichtswesen im neuen Deutschen Reich eingerichtet?

Vor welchen Gerichten kommen die bürgerlichen Streitigkeiten (Zivilprozesse) zum Austrag?

Von welchen Gerichten werden die Vergehen und Verbrechen abgeurteilt?

Durch welche drei grundlegenden Rechtsbücher, von welchen das eine erst unter Wilhelm II. fertiggestellt werden konnte, wurden das Recht und der Rechtsprozeß im ganzen Deutschen Reich einheitlich geregelt?

(Str.-G.-B. 1870; Z.- u. Str.-D. 1877; B. G. 1900.)

Durch welche Einrichtungen wurde das Deutsche Reich zu einer Wirtschaftseinheit?

Auf welche Weise wird das Geld aufgebracht, mit dem das Reich die gemeinschaftlichen Ausgaben bestreitet?

In welchen sozialen Gesetzen wurde dem vierten Stand, dem Arbeiterstand, die staatliche Fürsorge zugewandt?

(Kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881.)

Auf welche Weise schuf man außerhalb des Deutschen Reiches Absatzgebiete für die Erzeugnisse unserer Industrie, Bezugsquellen für Rohstoffe und Ansiedlungsgebiete für deutsche Auswanderer?

Welche Kolonien hat Deutschland unter der Regierungszeit Wilhelms I. erworben? Welche Charaktereigenschaften machten Kaiser Wilhelm I. zum Liebling seines Volkes?

Wie wirkten die beiden Attentate, die auf das Leben des geliebten Kaisers gerichtet waren, auf das deutsche Volk?

Welche Überzeugung in bezug auf die Führung in Deutschland drängte sich Bismarck auf dem Bundestag in Frankfurt auf?

Welche Stellungen hatte Bismarck bekleidet, ehe ihn König Wilhelm zum Leiter des preußischen Ministeriums berief?

Welche Dienste leistete Bismarck dem König Wilhelm bei der Heeresreorganisation?

Warum heißt Bismarck der „Schmied des Deutschen Reiches“?

Warum nennt man Moltke den „Schlachtendenker“?

2. Kaiser Friedrich III.

Warum war Kaiser Friedrich III. schon als Kronprinz bei hoch und niedrig außerordentlich beliebt?

Welche Verdienste erwarb sich der Kronprinz als Feldherr in den Kriegen von 1866 und 1870/71?

Warum hingen die Soldaten des Kronprinzen mit so großer Liebe und Verehrung an ihrem Führer?

Wie war Friedrich III. auch ein Held auf dem Krankenbette?

Wie war Friedrich III. trotz seiner Krankheit ein Vorbild in der Pflichterfüllung?

Wann fand der königliche Dulder Erlösung von seinem furchtbaren Leiden?

3. Wilhelm II.

Welche Anforderungen stellte der Vater Wilhelms II. an die Erzieher seines Sohnes?

Welche Anforderungen stellte Wilhelm II. als Schüler selbst an sich?

Wie verlief die militärische Laufbahn Wilhelms II. bis zu seinem Regierungsantritt?

Welche Bemühungen des Kaisers sieht man als die Hauptaufgabe seines Lebens an?

Was tat Wilhelm II. für die Erhaltung des europäischen Friedens?

Wodurch will Kaiser Wilhelm II. Deutschlands Weltmachtstellung immer mehr befestigen und erweitern?

Warum wurde im Jahre 1900 das Flottengesetz geschaffen?

Welche großen Verbesserungen erfuhr der Schiffsbau in Deutschland unter Wilhelms II. Regierung?

Von welchem militärischen und wirtschaftlichen Wert ist der 1895 eröffnete Kaiser Wilhelm-Kanal?

Welche neuen kolonialen Erwerbungen machte das Deutsche Reich unter der Regierung Wilhelms II.?

Welche „Kolonialkriege“ mußten unter Wilhelm II. geführt werden?

Wie vollendete Wilhelm II. die von seinem Großvater begonnene soziale Gesetzgebung?

Welche wichtigen Reichsgesetze zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, zum Schutz der Gesundheit der Arbeiter, zum Schutz der Gesundheit der Kinder, zur Beschaffung der nötigen Erholungszeit für Arbeiter und Angestellte, zu gerechterer Steuerheranziehung sind unter Kaiser Wilhelms II. Regierung entstanden?

Wie hat sich Kaiser Wilhelm II. als Förderer der Künste und Wissenschaften gezeigt?

Wie heißen die Glieder der kaiserlichen Familie?

Inwiefern ist das Familienleben im Kaiserhaus vorbildlich für jedes deutsche Haus?



